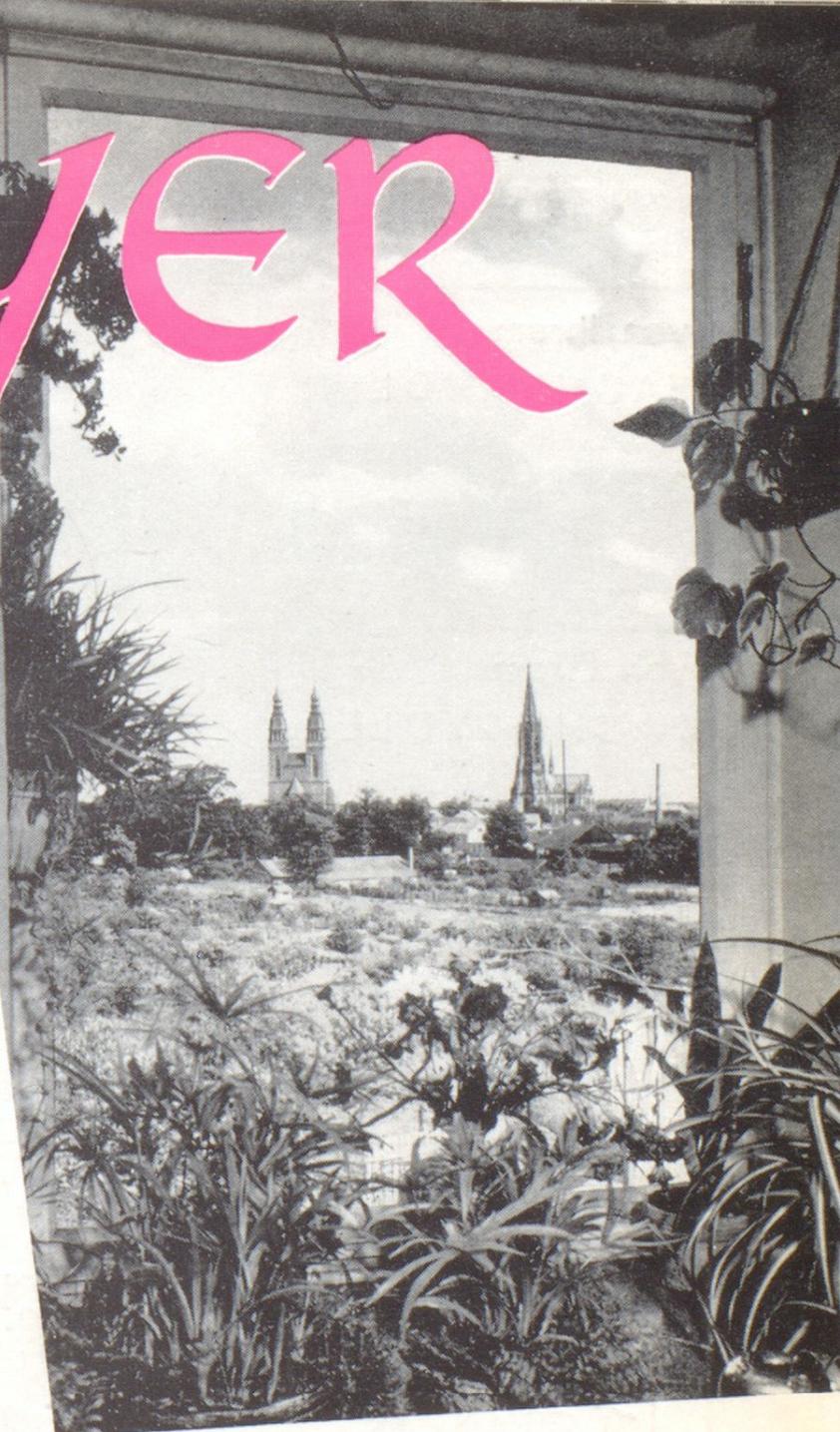
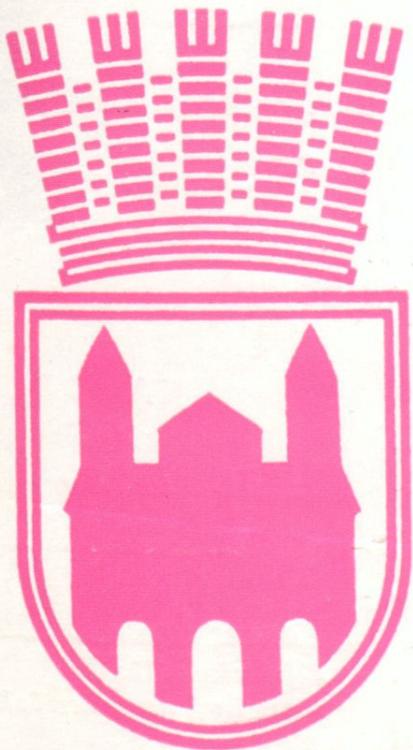


SPEYER

Frühjahr 1969



Aus dem Inhalt:

- „Sein Name bleibt mit Speyer verbunden“
von Oswald Collmann
- „SPEYER - 20 Jahre im Leben einer Stadt“
von Ernst Franck
- „Dr. Christian Roßkopf in das Amt des
Oberbürgermeisters eingeführt“
von Else Doll
- Unser Porträt: Dr. jur. Ernst Hertrich
- „Alte Speyerer Stadtansichten V“
von Günther Groh
- Dazu: „Kleine Stadt-Chronik“,
„Aus der Bürgerfamilie“ und „Demnächst“

Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER

PEGULAN

von Ihrem
FACHHÄNDLER



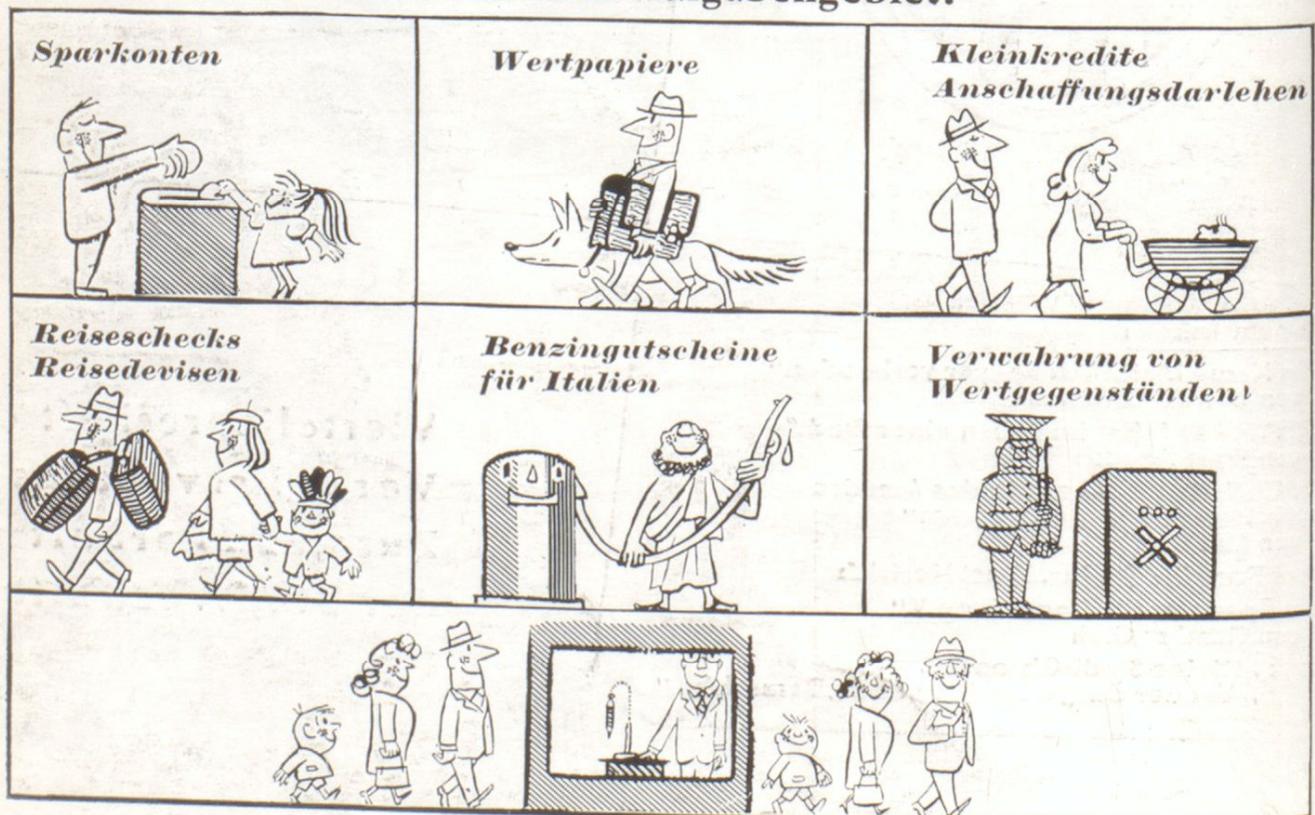
**VERLEGUNG UND BERATUNG
TEPPICH- UND TAPETENHAUS**

WILH. STRASSER OHG

SPEYER/RH.
Gilgenstr. 5
Tel. 7 10 35

KANDEL
Rathausstr. 3
Tel. 2 87

Aus unserem Aufgabengebiet:



DRESDNER BANK
Speyer • Maximilianstr. 47 • Tel. 2064



Sein Name bleibt mit Speyer verbunden

Nach zwanzigjähriger Amtszeit wurde Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp verabschiedet

Von Oswald Collmann

Zwei Jahrzehnte diente Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp als Chef der Verwaltung und Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Speyer und ihren Bürgern. Klugheit und Sachverstand zeichneten seine Amtsführung ebenso aus wie Energie und Tatkraft. Am 14. März 1969 wurde er vom Ersten Bürgermeister Carl-Heinz Jossé verabschiedet. Der Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Dr. h. c. Peter Altmeier, überreichte ihm das ihm vom Bundespräsidenten verliehene große Bundesverdienstkreuz. „Seine Arbeit diente dem Wiederaufbau des Vaterlandes“, hieß es in der Verleihungsurkunde. Damit wurde nicht allein Wirken, Leistung und Erfolg Dr. Skopps gewürdigt, sondern auch sein stetes Eintreten für die Erhaltung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung.

Zur feierlichen Verabschiedung im großen Saal der Stadthalle hatte sich alles eingefunden, was Rang und Namen hat in Rheinland-

Pfalz. Neben dem Ministerpräsidenten und den Repräsentanten der Kirchen, Bischof Professor Dr. Friedrich Wetter und Kirchenpräsident Professor D. Theo Schaller, sah man die Vertreter von Industrie und Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft, dazu die Oberbürgermeister aus einer Vielzahl von rheinland-pfälzischen Städten.

Außer Ministerpräsident Altmeier sprachen in dieser Feierstunde Erster Bürgermeister Carl-Heinz Jossé, ferner Otto Winter, der Sprecher der SPD - Stadtratsfraktion, der Oberbürgermeister von Trier, Josef Harnisch, der dem Präsidium des Deutschen Städtetages angehört und Vorsitzender des Städteverbandes Rheinland-Pfalz ist, und der Vorsitzende des Personalrates der Stadtverwaltung Speyer, Helmut Albrecht.

Bei einem anschließenden Empfang kamen weitere Sprecher zu Wort, so Mrs. Munson,



Am Schreibtisch im Amtszimmer des Rathauses

die dem Rat der Speyer durch Partnerschaft verbundenen englischen Stadt Spalding angehört, und M. Gaujard, Bürgermeister der französischen Partnerstadt Chartres. Ferner sprachen Oberstleutnant Glanz, s. Z. Standortältester der drei in Speyer garnisonierten Truppenteile der Bundeswehr, der zugleich den Dank der französischen Stationierungstreitkräfte abstattete, Vertreter der Parteien und Gruppen des Stadtrates und schließlich der Amsnachfolger von Dr. Skopp, Oberkirchenrat Dr. Christian Roßkopf.

Sie alle rühmten Dr. Skopp als einen Mann, der in den zwei Jahrzehnten seines Wirkens für die Stadt Speyer und ihre Bürger den langen und wahrlich nicht leichten Weg ging, der, nach den Worten des Ministerpräsidenten, aus einer Zeit der Not und Verlassenheit zum Wiederaufstieg zu Freiheit und Wohlstand führte. Es wäre vermessen und auch nicht den Tatsachen entsprechend, wollte man das Verdienst daran einzig und allein dem

Oberbürgermeister Dr. Skopp zuerkennen. Natürlich trug der allgemeine Aufschwung in diesen zwanzig Jahren dazu bei, daß sich Speyer aus einem kleinen, bescheidenen und ein wenig verschlafenen Städtchen, das sich stolz als Sitz der Bezirks-Regierung und anderer Behörden fühlte, zu einer Mittelstadt entwickelte, die über eine Reihe von Industriebetrieben von Weltgeltung verfügt und in der Handwerk, Handel und Gewerbe kräftig pulsieren. Tatsache ist aber, daß es Dr. Skopp war, der die entscheidenden Impulse auslöste, der die Weichen stellte, der ein neues Kapitel im Buche der Geschichte der alten, stolzen einstigen Freien Reichs- und Kaiserstadt aufschlug.

Als er am 25. Februar 1949 zum Oberbürgermeister dieser Stadt gewählt wurde, da bewegte Rat und Verwaltung nur die eine Sorge: Wie kann man den durch Kriegs- und Nachkriegsjahre aufgestauten Nachholbedarf an Wohn- und Schulraum, an Straßen- und



Bei der Verabschiedung in der Stadthalle (v. l. n. r.: Kirchenpräsident Prof. D. Schaller; Frau Altmeier; Ministerpräsident Dr. Altmeier; Oberbürgermeister Dr. Skopp; Frau Skopp)



Oberbürgermeister Dr. Skopp und
Ministerpräsident Dr. Altmeier
bei der Verabschiedung
am 14. März 1969

Kanalbau, an Strom, Gas und Wasser, an den vielfältigsten kommunalen Einrichtungen und Dienstleistungen befriedigen? Es galt Prioritäten zu setzen und gleichzeitig den Auf- und Ausbau von Industrie, Gewerbe und Handel voranzutreiben und daneben auch das kulturelle Leben nicht zu vernachlässigen. Der Erste Bürgermeister, Carl-Heinz Jossé, und der Sprecher der Ratsfraktion der SPD, Otto Winter, dokumentierten anhand von Bauten und Zahlen, was in den vergangenen zwanzig Jahren geleistet wurde.

Es ist das Speyer von heute mit seinen Industrie- und Gewerbegebieten, mit seinen

neuen Wohnvierteln im Norden, Westen und Süden, mit seinen Schulen, die ihm den Ehrennamen einer „Schulstadt“ eintrugen, mit seinen öffentlichen Bauten und seinen viel gerühmten Grünanlagen. Aber es ist zugleich auch das alte Speyer, in dem die Zeugen der Vergangenheit sorgsam gehütet und erhalten wurden – Dom und Altpörtel, Rettscherruine und Judenbad, Rathaus und Alte Münze – und in dem sich, wie selten in einer deutschen Stadt, Altes und Neues harmonisch zu einem lebendigen und lebenskräftigen Gemeinwesen vereinigen.

Günstige Einkaufs-Chancen

in den

Rewe

- Geschäften

SPEYER – 20 Jahre im Leben einer Stadt

– Namen, Notizen, Begebenheiten –

Von Ernst Franck

Dr. Paulus Skopps Ausscheiden aus dem Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer, deren Geschicke er 20 Jahre mitbestimmte, soll der äußere Anlaß sein, in der Chronik Speyers zurückzublättern, bei diesem oder jenem Ereignis etwas zu verweilen, diese oder jene Begebenheit herauszugreifen, ohne den Anspruch auf Lückenlosigkeit und Vollständigkeit erheben zu wollen.

Am 24. 2. 1949 wurde Dr. Paulus Skopp zum Oberbürgermeister der Stadt Speyer gewählt.

Im Jahr darauf ernannte der Stadtrat am 6. April den Maler Professor Hans Marsilius Purrmann zum Ehrenbürger der Stadt Speyer. Professor Hans Purrmann, Schüler des berühmten französischen Malers Matisse, war durch sein Werk zu internationalem Ruhm gelangt. Am 18. März 1951 überreichte Oberbürgermeister Dr. Skopp ihm im Weinmuseum den Ehrenbürgerbrief.

Ein besonderes Ereignis von europäischer Bedeutung war im September 1954 die Weihe



27. 5. 1957: Besuch von Prof. Hans Purrmann bei Oberbürgermeister Dr. Skopp



Januar 1955: Das Hochwasser hat die Steinmetzergasse überflutet

der Friedenskirche St. Bernhard durch den Erzbischof von München-Freising, Kardinal Wendel. Die Weihe dieser Kirche war Symbol der beginnenden Aussöhnung zwischen dem deutschen und französischen Volk.

Von nur lokaler Bedeutung, aber für Speyer und seine Bürger ein besonderer Tag, war im Januar 1954 die Inbetriebnahme des neuen Schlachthofes; der alte Schlachthof genügte schon lange nicht mehr den Anforderungen.

Das Jahr 1955 war überschattet vom großen Hochwasser im Januar. In diesen Tagen stieg das Wasser bis auf 8,67 m; weite Teile der Altstadt waren überschwemmt. In den folgenden Jahren wurden große Summen für den Schutz gegen das Hochwasser aufgewendet, damit sich Überschwemmungen ähnlichen Ausmaßes in Zukunft nicht wiederholen konnten.

Im März starb im Alter von 83 Jahren Speyers Ehrenbürger Dr. Friedrich Voelcker.

Doch auch Erfreuliches brachte dieses Jahr. Im Mai wurde das neue Stadtbad direkt neben der 1951 gebauten Jugendherberge eröffnet. Damit erfüllte sich ein Wunsch vieler Speyerer; das Baden im trüben, schmutzigen Wasser des Rheins war schon lange kein reines Vergnügen mehr.

Im folgenden Jahr erlebte Speyer die Verkehrsübergabe der neuen Rheinbrücke. Endlich war wieder ein feste Verbindung zum jenseitigen Ufer geschaffen, Speyer war wieder an das große innerdeutsche Straßennetz, vor allem an die Autobahn Frankfurt-München angeschlossen. Der Autoschnellfähre „Pfalz“, die so lange Jahre täglich viele Male den Strom überquert hatte, wurde der Abschied gegeben.



3. 11. 1956: Die Autoschnellfähre „Pfalz“ bei ihrer letzten Überfahrt



Die neue Rheinbrücke



25. 4. 1959:
Unterzeichnung der Partnerschafts-
urkunde im Rathaus von Chartres
durch die damaligen Stadt-
oberhäupter von Chartres und
Speyer, Monsieur Dr. Pichard
und Dr. Skopp

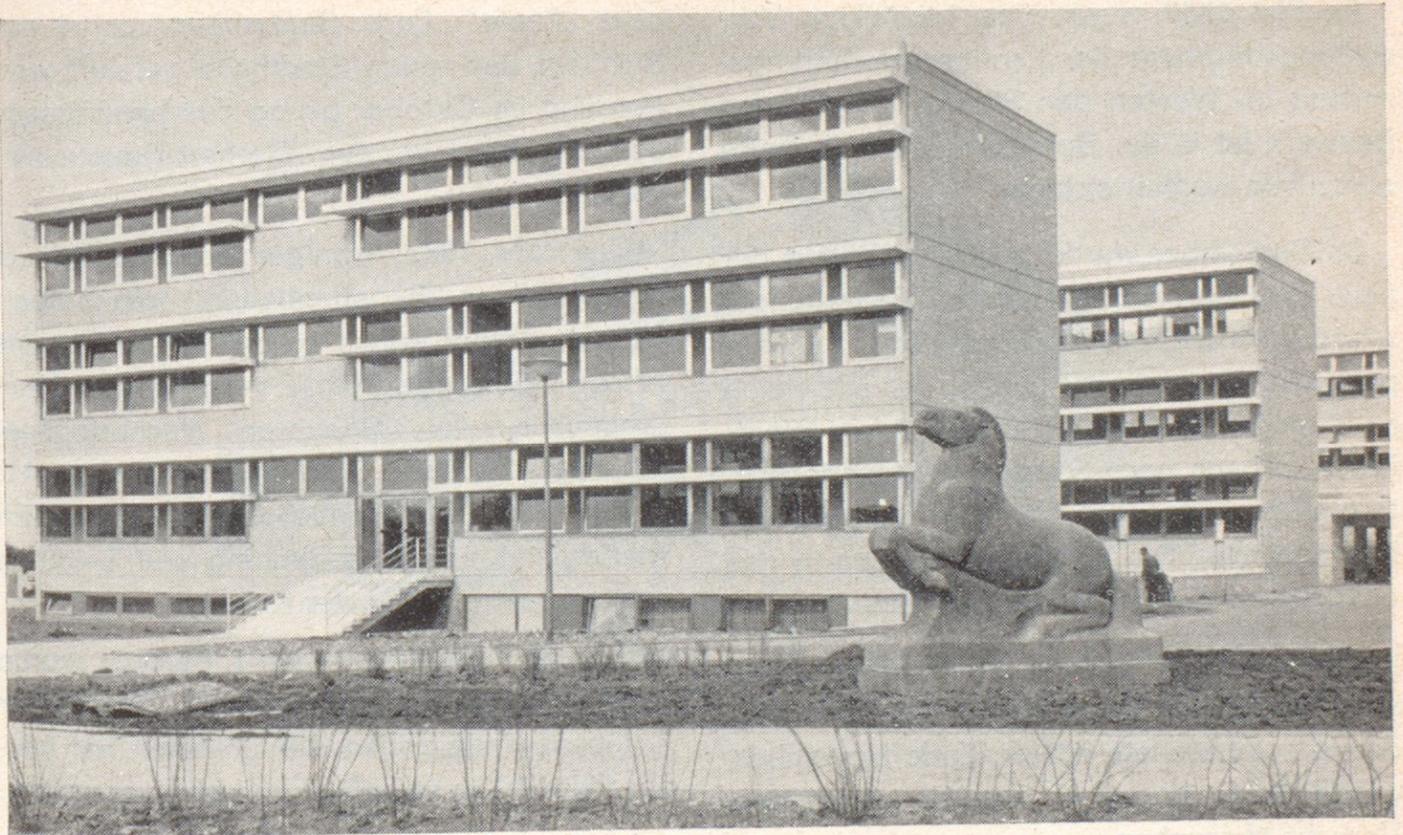
Nicht verabschiedet, sondern auf 12 Jahre einstimmig vom Rat wiedergewählt wurde Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp im Dezember des gleichen Jahres.

1957 war das Jahr der Partnerschaften. Im März besuchten Persönlichkeiten der englischen Stadt Spalding/Lincs. unsere Stadt. Kurze Zeit darauf weilte eine Speyerer Delegation zu einem ersten Gegenbesuch in Spalding. Der Grundstein zu einer engen und echten Freundschaft war gelegt worden.

Im gleichen Jahr kam es zu den ersten Gesprächen mit Vertretern der französischen Stadt Chartres und schon im Juli 1958 wurde

die erste offizielle Delegation aus Chartres in Speyer empfangen. Im Mai des folgenden Jahres wurden dann beim Gegenbesuch der Speyerer Delegation feierlich die Verschwisterungsurkunden von den beiden Stadtoberhäuptern unterzeichnet. Diese Partnerschaft entwickelte sich im Laufe der Jahre in einem Maße, wie es wohl niemand für möglich gehalten hätte.

Im gleichen Jahr wurde das neue Berufsschulgebäude im Westen Speyers seiner Bestimmung übergeben. Speyers Ruf als Schulstadt wurde durch diesen modernen Schulbau weiter gefestigt.



4. 4. 1967: Die neue Volksschule im Burgfeld wird ihrer Bestimmung übergeben



1968: Speyer-West - Im Mittelpunkt das Verwaltungshochhaus der Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz

Im Mai 1960 wurde das 14stöckige Verwaltungshochhaus der Landesversicherungs-Anstalt im Westen der Stadt bezogen; das Bauwerk ist in der Speyerer Stadtsilhouette schon von weither sichtbar.

Im September wurde in einem Festakt der neue Bau der Hochschule für Verwaltungswissenschaften feierlich eingeweiht. Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke, der mit vielen anderen hohen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nach Speyer gekommen war, trug sich nach dem Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Skopp im Rathaus in das Goldene Buch der Stadt Speyer ein.

Wenige Tage danach wurde der Grundstein zur neuen Stadthalle gelegt. Und wiederum zwei Monate später, Ende November, wurde die Brücke über den Woogbach dem Verkehr übergeben.

Im Oktober des gleichen Jahres weilte auch der damalige Regierende Bürgermeister von Berlin und Präsident des Deutschen Städtetages, der heutige Bundesaußenminister Willy Brandt in Speyer; auch sein Name steht im Goldenen Buch der Stadt Speyer.

Ein ereignisreiches Jahr, an dessen Beginn die damals älteste Bürgerin Speyers, Frau Barbara Ringel, ihr hundertstes Lebensjahr vollendete.

Glanzvollstes Ereignis des Jahres 1961 war ohne Zweifel das 900jährige Jubiläum der Weihe des Speyerer Kaiserdomes. Der Päpstliche Legat, seine Eminenz Kardinal-Erzbischof Dr. Franz König von Wien, seine Exzellenz der Apostolische Nuntius Erzbischof Konrad Bafile, seine Eminenz Kardinal Julius Döpfner und viele weitere kirchliche und weltliche Würdenträger, unter ihnen Altbundespräsident Prof. Heuss, weilten aus diesem Anlaß in Speyer. Aus Anlaß der Feierlichkeiten wurde der Domnapf mit Wein gefüllt; die Bundespost gab eine Sonderbriefmarke heraus.

Der Herbst dieses Jahres brachte Speyer noch zwei weitere, allerdings viel bescheide-

nerer „Feste“: Ende September konnte das Richtfest der neuen Stadthalle gefeiert werden und im Oktober bezog das Landratsamt den Neubau in der Gerhart-Hauptmann-Straße.

Das Jahr 1962, weniger ereignisreich an denkwürdigen Begebenheiten, kann überblättert werden, doch schon der Januar des Jahres 1963 brachte eines der bedeutendsten Ereignisse der Speyerer Nachkriegsgeschichte; die neue Stadthalle wurde am 11. Januar feierlich eröffnet. Speyer hatte endlich wieder eine seiner Bedeutung und Tradition angemessene Stätte der Kultur.

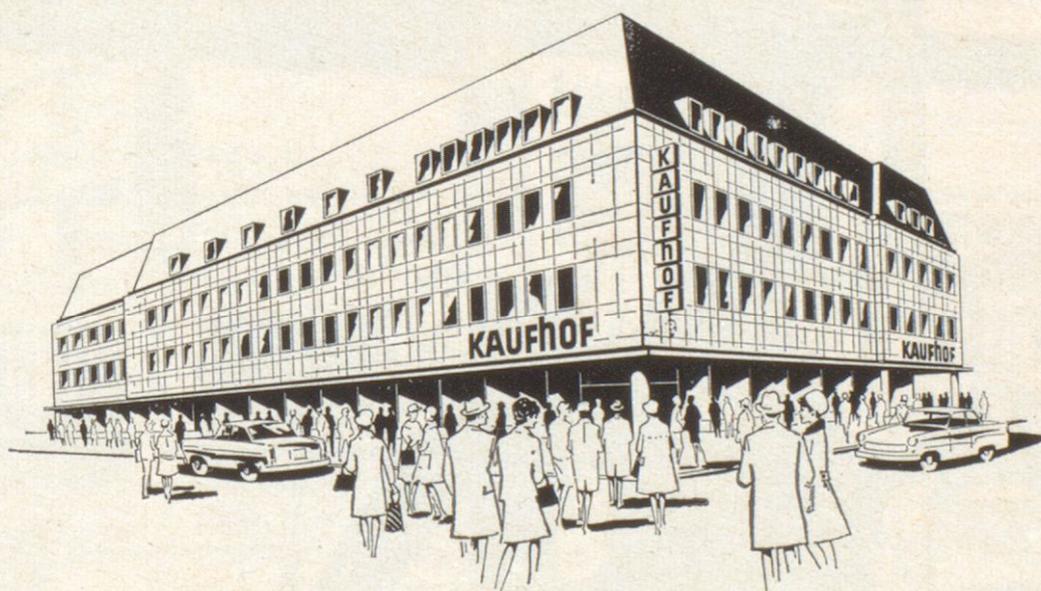
Wenige Tage danach, am 1. Februar wurde Speyer wiederum Garnisonstadt. Nach einer Truppenparade zogen die Soldaten bei eisiger Kälte in die neue Bundeswehrkaserne ein.

Im April des folgenden Jahres 1964 wurde Kirchenpräsident D. Dr. Hans Stempel feierlich verabschiedet und sein Nachfolger, Oberkirchenrat D. Theo Schaller, in sein Amt eingeführt.

Bei den Kommunalwahlen am 25. Oktober 1964 erringt die SPD die absolute Mehrheit und zieht mit 19 Ratsmitgliedern (von 37) in das Stadtparlament ein.

Am 10. 4. 1965 vollendete der Ehrenbürger der Stadt Speyer, Prof. Hans Purrmann, sein 85. Lebensjahr. Am Vorabend des Geburtstags wurden in einer Feierstunde Leben und Werk dieses berühmten Speyerers gewürdigt. Der Stadtrat hatte vorher einstimmig beschlossen, zur Förderung junger Nachwuchskünstler einen Hans-Purrmann-Preis der Stadt Speyer für bildende Kunst zu stiften, der alle 3 Jahre vergeben wird. Zu Ehren des Künstlers wurde eine Ausstellung „Hans Purrmann, Bildnisse“ gezeigt.

Am 1. Februar wurden im Neuen Hafen nach dessen Ausbau zum Ölhafen die ersten Tankschiffe be- und entladen. Durch die Ansiedlung der beiden Erdölraffinerien der Elf-Mineralöl-GmbH und der Firma Haltermann, Hamburg, erlangte endlich auch der Neue Hafen wirtschaftliche Bedeutung.



jung

modern

preiswert

**Ein Besuch lohnt sich immer
im**

KAUFHOF
S P E Y E R

Tel. 4036

Eigenes Kreditbüro



25. 10. 1967: Einweihung des Hans-Purrmann-Gymnasiums und des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums

Im Juni fand das Richtfest für die große Volksschule im Burgfeld neben der Berufsschule und den Erweiterungsbau der Siedlungsschule statt und wenige Tage danach vollzogen Kultusminister Dr. Orth und Oberbürgermeister Dr. Skopp gemeinsam den ersten Spatenstich für das Neusprachliche und das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium an der Dudenhofer Straße, das größte kommunale Bauprojekt seit 1949.

Kurz zuvor hatte fast unbemerkt das Richtfest für den Neubau des städtischen Kinderhorts stattgefunden.

Krönung dieses an besonderen Ereignissen so reichen Monats war dann das pfälzische Sängerbundesfest des Pfälzer Sängerbundes. Dieses Fest führte rund 15 000 Sängerinnen und Sänger nach Speyer. In 12 Konzerten in den Sälen der Stadthalle, in Schulen und unter freiem Himmel wetteiferten die Chöre

miteinander; ein prächtiger Festzug beschloß dieses große Fest.

Am 1. Juli 1965 wurde das Stadtgut aufgelöst.

Am 17. April 1966 starb Speyers berühmter Ehrenbürger Prof. Hans Marsilius Purrmann, wenige Tage vor der erstmaligen Verleihung des Hans-Purrmann-Preises der Stadt Speyer an die Preisträger.

An Ostern wurde den vielen Bildungseinrichtungen Speyers eine weitere hinzugefügt: Die Realschule öffnete ihre Pforten.

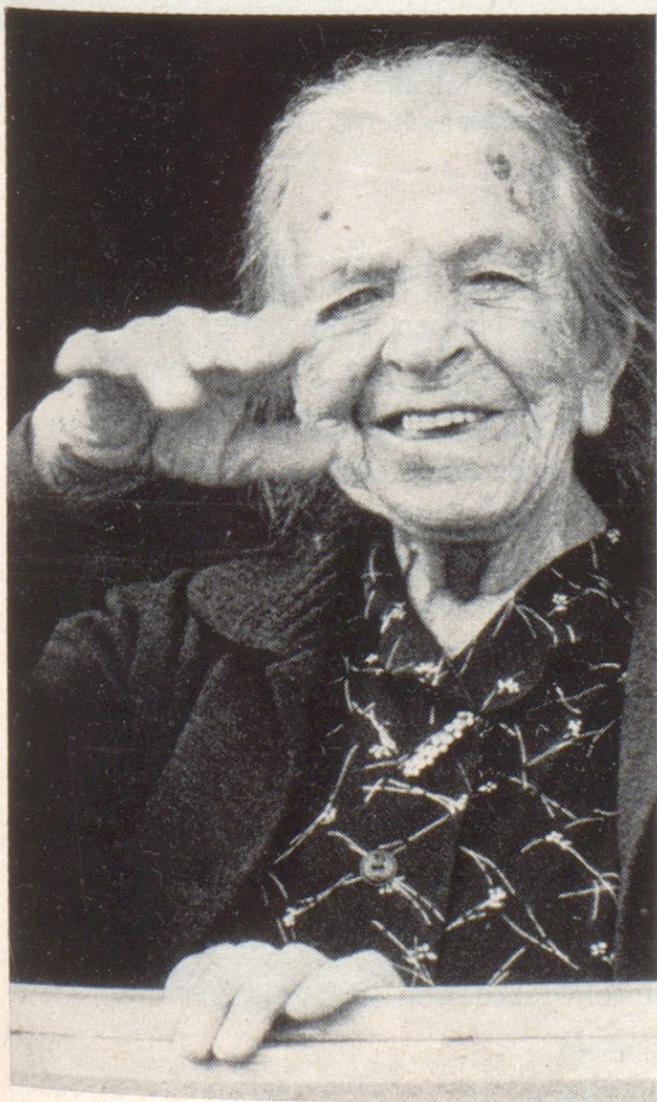
In der Mitte des Jahres wurde die neue Petschenbrücke über den Nonnenbach dem Verkehr übergeben, eine wichtige Verbindung vom „oberen“ zum „unteren“ Teil der Stadt. Diese Verbindung war vorübergehend unterbrochen gewesen, weil die alte „Mörschbrücke“ für den Verkehr gesperrt werden mußte.

Anfang April 1967 wurde das neue Volksschulgebäude bei der Berufsschule, Ende Oktober wurden die beiden neuen Gymnasien feierlich den Lehrern und Schülern übergeben.

Außerdem wurde in diesem Jahr im Januar das moderne Krankenhaus der evang. Diakonissen-Anstalt – ein 15-Millionen-Projekt – in Dienst gestellt und im September konnte auch der Erweiterungsbau des St.-Vincenzius-Krankenhauses eingeweiht werden.

Im gleichen Monat nahm das neue Heizkraftwerk den Betrieb auf.

Ebenfalls im September vollendete Speyers damals älteste Bürgerin, Frau Karoline Grieshaber, die „Siedleroma“ ihr hundertstes Lebensjahr.



Karoline Grieshaber (†)

Das Jahr 1967 aber wurde geprägt von den festlichen Tagen der deutsch-französischen Begegnung aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Chartres und Speyer vom 7. bis 12. September. Über 700 Bürger aus Chartres weilten in diesen Tagen in Speyer.

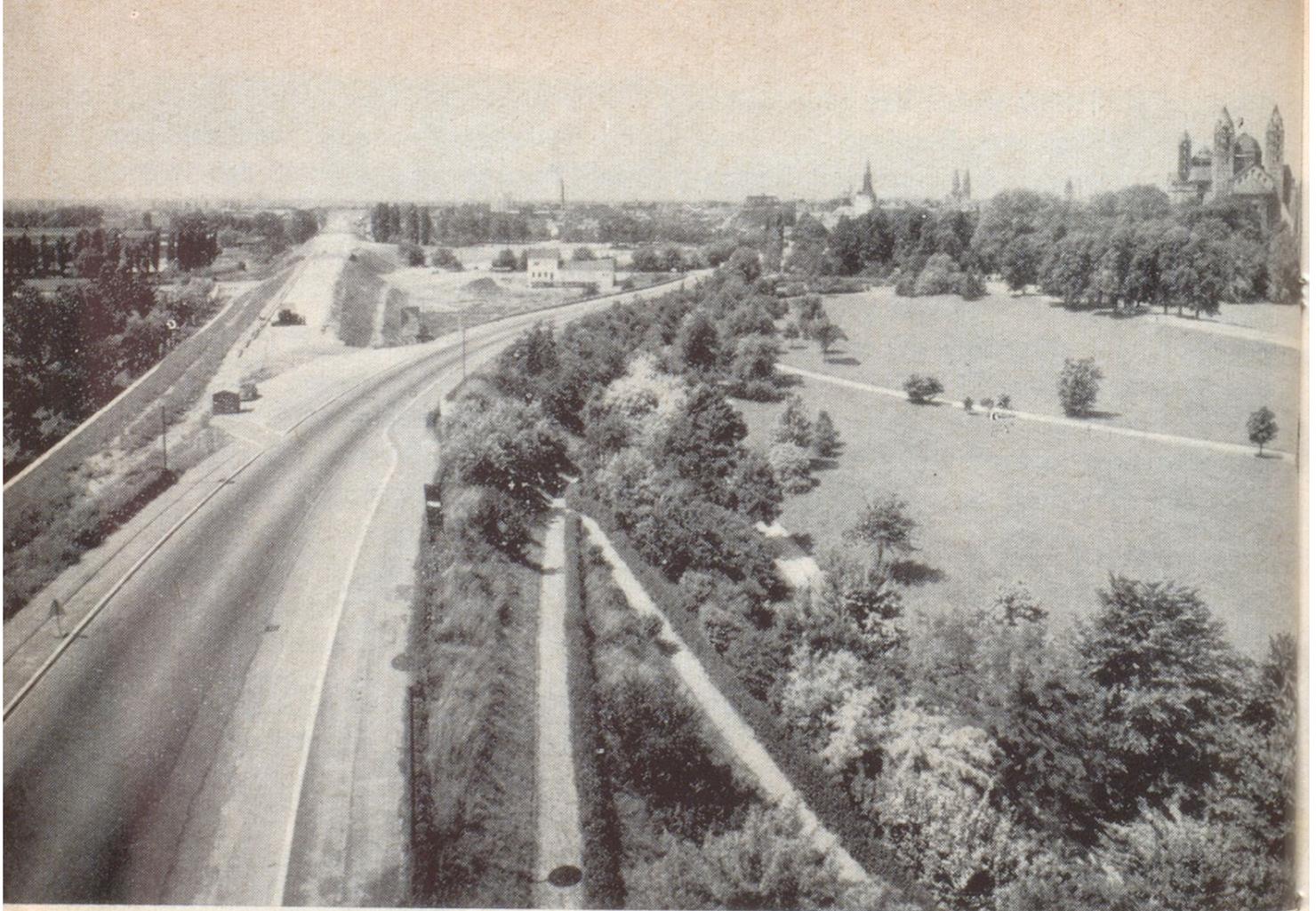
Nicht vergessen werden darf in unserer Chronik der 15. August 1967. An diesem Tag lief das auf den Namen „Speyer“ getaufte Fracht- und Passagierschiff der Hapag Hamburg (8800 t) zu seiner ersten Fahrt aus, und im gleichen Monat wurde die von dem Pforzheimer Goldschmiedemeister Volk angefertigte neue goldene Amtskette für den Oberbürgermeister der Stadt Speyer übergeben.

Nun sind wir bei unserem Gang im Jahre 1968 angelangt. In diesem Jahr legte nach 15jähriger Amtszeit Bischof Dr. Isidor Markus Emanuel wegen seiner angegriffenen Gesundheit sein Amt nieder. Am 29. Juni 1968 empfing im Dom zu Speyer der von Papst Paul VI. zum Bischof von Speyer ernannte Prof. Dr. Friedrich Wetter die Bischofsweihe.

Am 31. März dieses Jahres starb der frühere rheinland-pfälzische Kultusminister Dr. Eduard Orth.

Einem wenig ereignisreichen Sommer folgte im Herbst die Verkehrsübergabe des Teils der neuen Umgehungsstraße von der Rheinbrücke bis zur Landauer Straße. Ein erster Schritt zur Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr. Ende November wurde die neue mechanisch-biologische Kläranlage der Stadt Speyer in Dienst gestellt. Über 5 Jahre wurde an diesem 12-Millionen-Projekt gebaut. Speyer hat damit einen bedeutenden Beitrag geleistet, den Rhein wieder zu einem sauberen Fluß werden zu lassen.

Aber das Ereignis, das weit über die Grenzen Speyers beachtet wurde und über das Rundfunk und Fernsehen berichteten, war die Enthüllung der Tafel zum Gedenken an das Geschick der jüdischen Gemeinde von Speyer



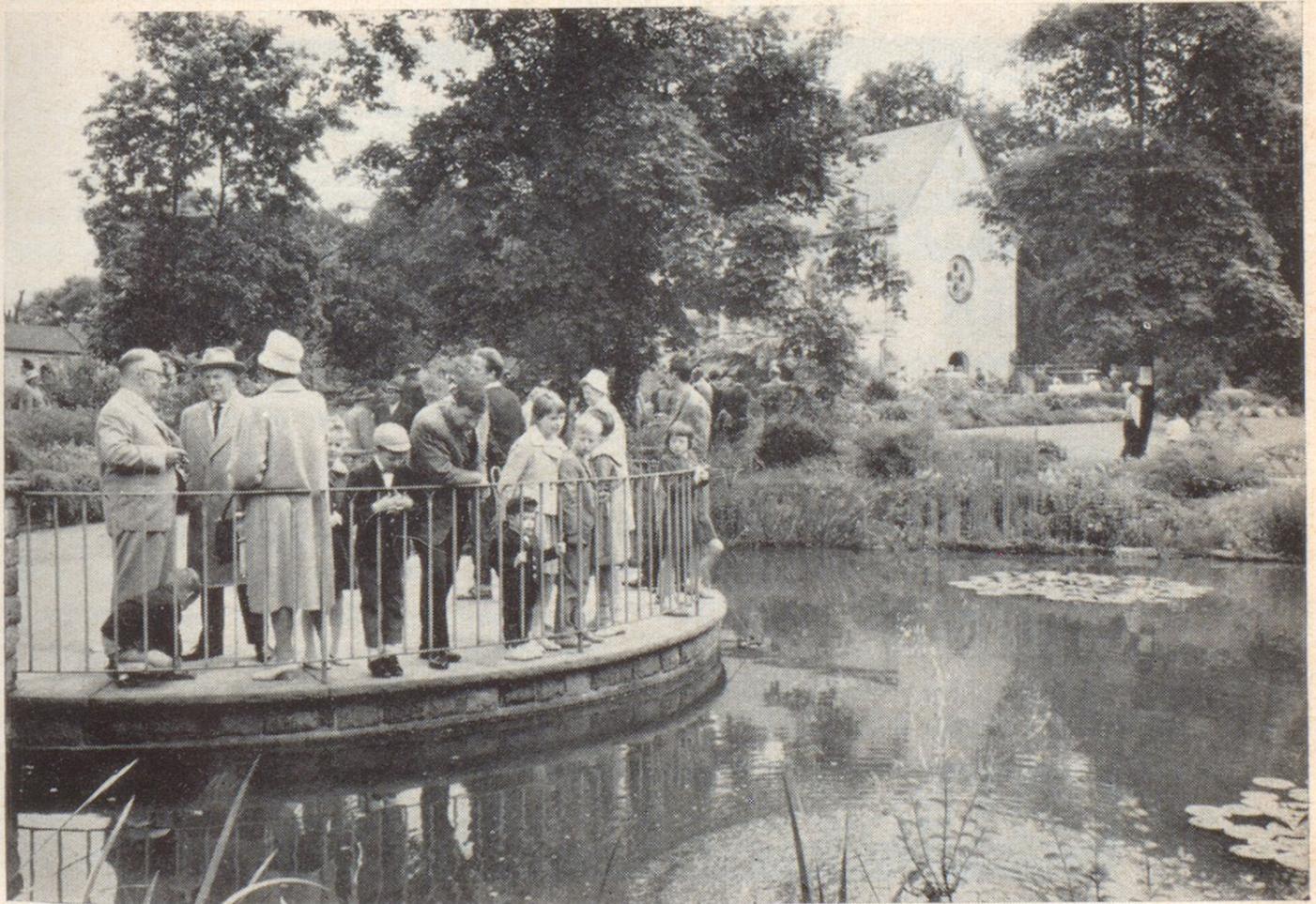
1968: Das erste Teilstück der Umgehungsstraße vor der Vollendung



am 8. November 1968, an der Seine Exzellenz Asher Ben Nathan, Botschafter des Staates Israel, und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnahmen.

Am Ende des Ganges durch zwei Jahrzehnte neuer Stadtgeschichte steht nun die Verabschiedung von Oberbürgermeister Dr. Skopp und die Amtseinführung seines Nachfolgers Dr. Christian Roßkopf, worüber an anderer Stelle dieses Heftes besonders berichtet wird. Während dieser 20 Jahre wuchs Speyers Bevölkerung von rund 30 000 auf fast 42 000, über 7 000 Wohnungen wurden gebaut, neue Stadtteile mit neuen Straßen, mit Kanälen und Versorgungsleitungen entstanden, großzügige Park- und Grünanlagen wurden geschaffen (z. B. die Verschönerung

Neue Wohnblocks im Westen der Stadt



1962: Der alte Friedhof nach seiner Umgestaltung zu einer Parkanlage

des unteren Domgartens, die Rheinpromenade und vor allem die Umgestaltung des alten Friedhofs am Hirschgraben zum Adenauer-Park), neue Industrie- und Handwerksbetriebe stärkten die Wirtschaftskraft der Stadt.

20 Jahre Stadtgeschichte; manches wird in den kommenden Jahrzehnten wieder in Ver-

gessenheit geraten, vieles in seiner Bedeutung zurechtgerückt werden, nicht alles wird unter dem kritischen Blick der Historiker würdig sein, Geschichte zu werden und doch ist es reizvoll, sich auch diese im Urteil kommender Generationen vielleicht unbedeutenden Begebenheiten in das Gedächtnis zurückzurufen.



Omnibus-Reiseverkehr

Gustav Deutsch

672 Speyer/Rhein

Brudergasse 6 · Eing.: Allerheiligenstraße

Telefon: 2494

bauen werken basteln



bwb-Zentrum, Speyer

BAUEN

Werkzeuge, Geräte, Eisen, Holz, Farben, Fliesen, Tapeten,
Bodenbelag, Baustahl und Bauelemente

WERKEN

Das große Heimwerkergeschäft am Ort mit breitem Sortiment
Eine Fundgrube für den, der es selber macht

BASTELN

Für alle, die ein Hobby haben u. viele Anregungen brauchen,
unsere BASTEL-BOUTIQUE

DIEFENTHÄLER

EISENHANDLUNG · SPEYER · WORMSER STR. 8 · TEL. 6009



die
meistgelesene Zeitung
in der Pfalz

Dr. Christian Roßkopf in das Amt des Oberbürgermeisters eingeführt

Von Else Doll

„Das Tor für Speyer in eine gute Zukunft steht offen. Möge die Stadt mit ihrem neuen Oberbürgermeister durch dieses Tor gehen“. So schloß Regierungspräsident Hans Keller in der öffentlichen Sitzung des Stadtrats am 21. März 1969 im kleinen Saal der Stadthalle seine Glückwunschrede an den neuen Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf. Der Regierungspräsident fand lobende Worte für Altoberbürgermeister Dr. Skopp und dankte ihm für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er gratulierte mit sichtlicher Freude Dr. Roßkopf und wünschte ihm alles Glück für die Stadt am Rhein, die im Ballungsraum Mannheim - Wörth - Karlsruhe eine echte Chance habe, sich wirtschaftlich vorwärtszuentwickeln.

Erster Bürgermeister Carl-Heinz Jossé hatte zuvor die Ratssitzung eröffnet und als Vertreter der Aufsichtsbehörde Regierungspräsident Hans Keller begrüßt. Unter den Ehrengästen befanden sich Alt-Oberbürgermeister Dr. Skopp mit Gattin, Kirchenpräsident Professor D. Schaller, Bischof Dr. Friedrich Wetter, Bezirkstagsvorsitzender Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig und viele Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Zum erstenmal in Speyer wurde eine wichtige Änderung des Paragraphen 53 der Gemeindeordnung von Rheinland-Pfalz praktiziert. Das älteste Mitglied des Stadtrats, Frau Anna Schmitt, nahm die Amtseinführung von Dr. Roßkopf vor und legte ihm nach grund-



Oberbürgermeister Dr. Skopp
gratuliert seinem Amtsnachfolger
Dr. Roßkopf



Oberbürgermeister Dr. Roßkopf im Kreise von Kollegen (v. l. n. r.: Oberbürgermeister Dr. Ludwig (Ludwigs-
hafen); Erster Bürgermeister Jossé; Oberbürgermeister Dr. Roßkopf; Bürgermeister Reinhard; Bürgermeister
Scherpf; Ratsmitglied Anna Schmitt)

sätzlichen Ausführungen über die Wichtigkeit des Amtes, der Verantwortung als Behördenchef, Kommunalpolitiker und Ratsvorsitzender die von Künstlerhand geschaffene Amtskette um. Erster Bürgermeister Jossé verlas dann die Ernennungsurkunde, vollzog die Unterschriften und bat das neue Stadtoberhaupt, den Empfang dreifach zu bestätigen, so wie das Gesetz es vorsieht. Dann erfolgte die feierliche Vereidigung.

In der Reihenfolge der Stärke im Rat traten die Vorsitzenden der Fraktionen und Gruppen zur Gratulation an das Rednerpult.

Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf zeichnete in seiner Rede in einem großartigen Bild die bedeutsame Vergangenheit der einstmals Freien Reichsstadt Speyer auf, Beispiel für eine schon zu Beginn des 14. Jahrhunderts von einem freien Stadtrat regierte Stadt, in der die städtische Selbstverwaltung eine Blüte ans Licht gebracht habe, deren Glanz

noch unsere Tage erhelle. Bis 1689 habe sich Bürgerfleiß und Forschergeist in eigener Regie entfalten können. Es könne nicht zweifelhaft sein, daß die mittelalterliche Ratsverfassung, daß Selbstverantwortung und Selbstverwaltung der Bürgerschaft jene beneidenswerte Wohlfahrt gebracht hätten und Bedeutung für das Reich und für Europa.

Es war das Anliegen Dr. Roßkopfs, allen das Erbe ins Bewußtsein zu rücken, auf dessen Fundament in Zukunft weitergebaut werden könne, das helfe, völlig neue Probleme zu meistern, vor die die nächsten Jahrzehnte stellen werden. Bei der Verabschiedung seines Amtsvorgängers sei ein wesentlicher Abschnitt des Aufbaus gewürdigt worden. Es werde nicht leicht sein, den beispiellosen Schwung fortzuführen. Es müsse als großartig bewundert werden, was Bürgerschaft, Rat und Verwaltung unter Dr. Paulus Skopp in den letzten beiden Jahrzehnten zustande gebracht haben.

Den Hintergrund, auf dem das moderne Speyer Kontrast und Profil gewonnen habe, zeichnete Dr. Roßkopf an den Erscheinungen und Entwicklungen in Speyer nach dem großen Brand bis in unsere Tage auf, auch die Versäumnisse des 19. Jahrhunderts, die schließlich zum Dornröschenschlaf eines Beamtenstädtchens geführt habe, bis zu dem Aufschwung nach dem letzten Kriege.

Es sei ihm ein Bedürfnis, dem Rat der Stadt, seinem Amtsvorgänger und der Verwaltung dafür zu danken, daß es ihm vergönnt sei, ein so verheißungsvolles Erbe anzutreten. Dabei wolle er nicht den Titelhelden dieser erfolgreichen zeitgeschichtlichen Handlung außer acht lassen: die Bürgerschaft in allen ihren Gruppierungen.

Die schönsten Bauten, die schönsten Anlagen wären sinnlos und nicht möglich, ohne die gemeinschaftliche Tatkraft der Menschen, die darin leben und wirken, die den Fortschritt ihrer Stadt mit ihrem Geist erfüllen und weitertreiben. Eine lebendige Gemeinschaft habe das zuwege gebracht. Bürger-schaftliche Selbstverwaltung sei die notwendige demokratische Form nicht nur zum Ausgleich verschiedener Interessen, sie habe sich auch in der Epoche beispielhaften Aufbaues bewährt als das Mittel, durch das der Bürgerwille sich verwirkliche.

Dr. Roßkopf wollte kein kommunalpolitisches Programm in Einzelheiten entfalten, sondern die Richtung andeuten, auf der er den weiteren Weg sieht. Es werde in den nächsten Jahren und Jahrzehnten darauf ankommen, den inneren Ausbau des Gewordenen aktiv zu pflegen, ohne den weiteren äußeren Ausbau der Stadt darüber zu vernachlässigen. Oberbürgermeister Dr. Roßkopf schloß seine Ausführungen mit der Hoffnung und der Bitte, daß ihn das Vertrauen seiner Mitbürger und des Rates auch in schlechten Zeiten tragen möge.

„Ich wünsche mir keine kampflose Amtszeit. Die Auseinandersetzung der Meinungen

und Interessen ist das Element der Demokratie und ohne Diskussion gefaßte Beschlüsse sind nicht immer die besten. Wesentlich ist, daß das Gute geschieht, nicht durch wen es geschehen ist. In diesem Sinne möchte ich verstanden sein, wenn ich sage: ‚Das Glück unserer Stadt wird meine Ehre sein!‘“

Als Sprecher der SPD nahm Ratsmitglied Otto Winter zu einem Kreis wichtiger Aufgaben Stellung. Winter bat Dr. Roßkopf: „Geben Sie jedem Bürger die Möglichkeit, daß er seinen Oberbürgermeister sprechen kann, wenn er berechnigte Sorgen hat.“

Ratsmitglied Rupprecht Wagner wünschte im Namen der CDU dem neuen Oberbürgermeister für sein Amt und seine Zukunft Gottes Segen. „Wir sind“, erklärte er, „zu einer loyalen Zusammenarbeit bereit und erwarten es auch von Ihnen“.

„Was wir für gut und vernünftig halten, werden wir unterstützen“, sagte Ratsmitglied Heinz Reuther (FDP), werden aber auch Kritik üben, wo wir es aufgrund unserer Auffassung tun müssen.

Mehr erhalten als gestalten, darin sah Ratsmitglied Gert Boegner die Zukunftsaufgabe des neuen Oberbürgermeisters, der es seiner Auffassung nach nicht leicht haben wird, weil er immer am Format seines Amtsvorgängers gemessen werde. „Auch wenn Sie gegen unsere Stimmen Ihr Amt angetreten haben, werden wir fair und loyal mit Ihnen zusammenarbeiten.“

Im Pausenrestaurant bei einem Glas Pfälzer Wein trafen sich die Ehrengäste zu einem persönlichen Gespräch. Oberbürgermeister Dr. Werner Ludwig, Ludwigshafen, gratulierte seinem Kollegen zugleich als Vorsitzender des Bezirkstages der Pfalz und als Vertreter des Städteverbands Rheinland-Pfalz. Kirchenpräsident D. Schaller versicherte im Hinblick auf das Ausscheiden Dr. Roßkopfs als Oberkirchenrat, daß das für die Stadt einen Gewinn, für die Kirchenregierung aber einen Verlust bedeute.



1968: Tankschiffe im städtischen Hafen

Stets bestens informiert
durch die



Unser Porträt:

Dr. jur. Ernst Hertrich

Auf ständig wechselnde Mehrheiten in einem nicht nach Parteilisten, sondern durch Persönlichkeitswahl gewählten Stadtrat gestützt, hatten die Speyerer Bürgermeister am Ausgang des 19. Jahrhunderts oft kein leichtes Amt, zudem noch ein Ehrenamt, dessen Belastung in einer Stadt mit 20 000 Einwohnern einfach untragbar wurde.

Dennoch beschloß der Speyerer Stadtrat nach einer lebhaften Pressekampagne für die Wahl eines rechtskundigen hauptamtlichen Bürgermeisters nach dem Rücktritt von Dr. Weltz 1897 die Beibehaltung eines ehrenamtlichen Bürgermeisters, da bisher lediglich das wesentlich größere Ludwigshafen als erste Stadt der Pfalz einen hauptamtlichen Bürgermeister habe. Darauf wurde Philipp Serr zum Bürgermeister gewählt. Sein Nachfolger wurde 1904 der Kaufmann Philipp Lichtenberger, dem jedoch ebenfalls im Nebenamt die nötige Zeit fehlte, um die für die Entwicklung der Stadt so dringend notwendige Initiative zu entfalten.

So mußte sich schließlich der Stadtrat 1911 doch zu dem Entschluß durchringen, einen hauptamtlichen Bürgermeister anzustellen. Von den 23 Personen, die sich auf die öffentliche Ausschreibung hin bewarben, kamen drei in die engere Wahl: Dr. Hertrich, Dr. Balß, Rechtsrat der Stadt München, und Dr. Stützel, Regierungsassessor in Neustadt, der einzige gebürtige Speyerer unter den Bewerbern und später, von 1924 - 1933, bayerischer Innenminister.

Zwei Wahlgänge am 18. und 20. Juli 1911 verliefen ergebnislos, da keiner der drei Bewerber die erforderliche absolute Mehrheit erhielt. Fast ein halbes Jahr später, am 23. Dezember, erhielt Dr. Hertrich beim 3. Wahlgang die erforderliche Mehrheit, nachdem er schon bei den beiden ersten die meisten Stimmen erhalten hatte.

Dr. Ernst Hertrich, am 2. Sept. 1876 in Ramsbach in Baden als Sohn eines Lehrers geboren, war nach beendetem Studium zuletzt sieben Jahre als Rechtsrat bei der Stadt Karlsruhe tätig gewesen.

Am 1. Februar 1912 trat Dr. Hertrich seinen Dienst als Bürgermeister der Stadt an und entwickelte sofort eine rege Tätig-



keit; von der auf dem Gebiet der Verwaltung erwähnt seien die Neuregelung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Beamten und Lehrer, die Lohn- und Urlaubsregelung der Arbeiter und die Neueinteilung und Erweiterung der Diensträume durch Ankauf des Pfälzer Hofes. Daneben galt seine besondere Sorge der Förderung von Handel, Gewerbe und Industrie, Verbesserung der Verkehrsverbindungen und Hebung des Fremdenverkehrs. So gingen von ihm die Errichtung der 1940 abgebrannten Halle auf dem Festplatz und die Erschließung von Industriegebiete im Norden der Stadt aus, er sorgte für die Neuanlage von Straßen und Plätzen und für die Einführung der Stromversorgung durch Anschluß der Stadt an die pfälzische Überlandzentrale. Daneben strebte er die Vergrößerung des Hafens und die Erbauung einer festen Rheinbrücke an.

Doch sollte sich die Stadt nicht einmal drei Jahre seiner Tatkraft erfreuen, denn als Reserveoffizier mußte er bereits im Oktober 1914 einrücken. Aber auch bei seinem Fronturlaub stellte er seine Arbeitskraft der Stadt zur Verfügung und gründete das Stadtgut zur besseren Versorgung der notleidenden Bevölkerung.

Zwei Jahre nach seiner Einberufung fiel Dr. Hertrich am 14. Oktober 1916 in der Sommeschlacht; eine schlichte Tafel im Treppenhaus des Rathauses und der „Hertrichweg“ an der Westseite des Friedhofs halten die Erinnerung an den ersten Speyerer Berufsbürgermeister wach.

Günther Groh



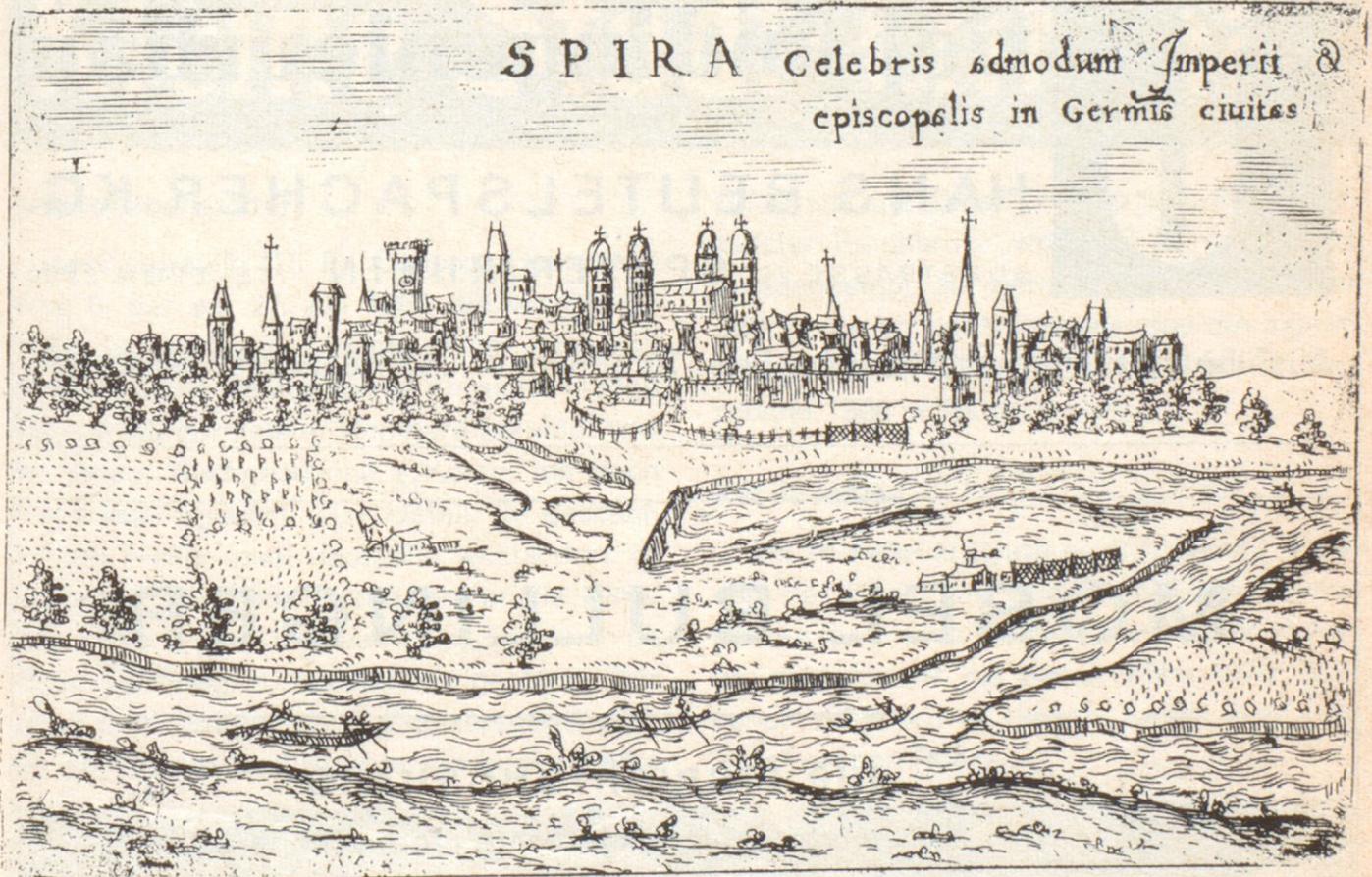
STORCHEN-BIER

sollten Sie trinken!

**Brauerei Schwartz-Storchen A.G.
Speyer**

Alte Speyerer Stadtansichten V

Von Günther Groh



Nur wenig größer als der im letzten Heft abgebildete Holzschnitt ist diese Kupferstichansicht – 8,3 cm hoch und 13 cm breit –, die Francesco Valegio um 1600 in Venedig drucken ließ; der Stecher dieses seltenen Blattes ist unbekannt. Auch es geht eindeutig auf die prächtige Stadtansicht in Sebastian Münsters Cosmographie zurück. Durch die sehr flüchtige Darstellung ist aber eine Verschiebung des Stadtbildes eingetreten, so daß der Dom in der Stadtmitte, das St. Guidostift dagegen

unmittelbar hinter der Stadtmauer in der Nähe des Heidentürmchens zu liegen scheinen.

Die lateinische Inschrift nennt „Spira“ eine „sehr berühmte des Reichs und bischöfliche Stadt in Germanien“.

Die gleiche Kupferstichplatte wurde ein Jahrhundert später nochmals verwendet als R. Savanarola 1713 ein geographisches Nachschlagewerk in lateinischer Sprache drucken ließ.



Von dem schönen Merianstich von Speyer (1645) haben wir eine Postkarte herstellen lassen. Fordern Sie ein kostenloses Muster an – es wird Ihnen gefallen! Weitere Karten kosten dann DM 0.30 das Stück.

Buchhandlung Oelbermann

672 Speyer, Wormser Str. 49 und Dudenhofer Str. 28



tief-und ingenieurbau

HANS BEUTELSPACHER KG.

AUESTRASSE 21 SPEYER/RHEIN TELEFON 2390

Ausführung sämtlicher Abbruch-, Erd-, Straßenbau- und Kanalisationsarbeiten

MÖBEL BULLINGER

IHR EINRICHTUNGSHAUS

moderne - preisgerechte - formschöne Möbel
Erstklassiger Service

SPEYER AM RHEIN · Maximilianstraße 81 · Telefon 4085



- ▶ Neureifen aller Fabrikate
- ▶ Runderneuerungen
- ▶ Montage · Reparaturen
- ▶ Auswuchten · Räder
- ▶ Kundendienst

REIFEN *Gabelentz*

FABRIK FÜR REIFENERNEUERUNG
NEUREIFENVERKAUF

SPEYER/RH. - IGGELHEIMER STRASSE - TEL. 2865 u. 5044

Kleine Stadt-Chronik

Junger Lebensretter

Josef Gorzolla (15 J.), Carl-von-Ossietsky-Weg 5, der am 27. Juli 1968 die vierjährige Heike Schwarz aus Mannheim vor dem Tod des Ertrinkens rettete, wurde für seine mutige Tat von Bürgermeister Reinhard belobigt und mit einem Buchgeschenk („Komm mit nach Frankreich“) geehrt. Zum Unfall: Es geschah auf der Koller-Insel; Gorzolla weilte dort im Zeltlager der Falke-Jugend, als er die Hilferufe hörte. Das Kind war beim Spielen von einem Laufsteg in den Altrhein gestürzt. Der junge Lebensretter sprang geistesgegenwärtig ins Wasser und brachte die kleine Heike

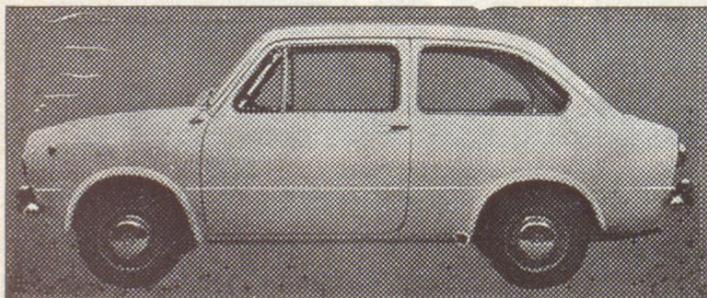
sicher an Land. Diese Tat – so betonte Bürgermeister Reinhard – verdiene es, besonders herausgestellt zu werden, gerade in einer Zeit, in der so viel Negatives über die Jugend gesagt werde. (Die Ehrung fand am 27. Dezember 1968 im Rathaus statt.)

Vor 40 Jahren

Am 16. Februar jährte es sich zum 40. Male, daß der Rhein bei Speyer in Eis erstarrte. Dieses für unsere Verhältnisse seltene Naturereignis dauerte bis zum 5. März 1929. Tausende pilgerten in diesen Tagen über den zugefrorenen Rhein.



FIAT



Autohaus

Michael Stein

Fiat-Werkshändler

Kundendienst, Ersatzteile,
Gebrauchtwagen

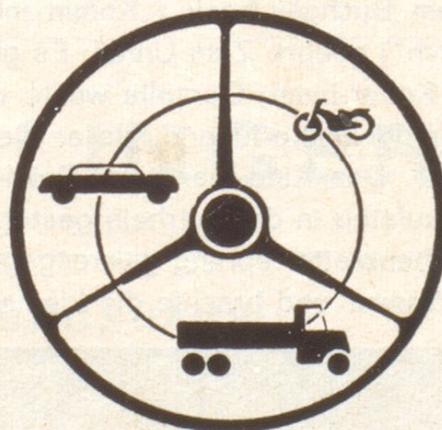
672 Speyer

Gutenbergstr. 11a · Tel. 3523

Ihr Fachgeschäft für
Wäsche, Modewaren,
Strümpfe

G.M.WEISS

— — — — —
SPEYER · HAUPTSTR. 57
GEGR. 1840



FAHRSCHULE

E. OPPINGER

SPEYER AM RHEIN
Steinstraße 6 Telefon 3794

Ausbildung aller Klassen

Jedes Buch besorgt Ihnen kurzfristig

Wichern-Buchhandlung

672 Speyer/Rh. · Gilgenstr. 26 A · Tel. 3198

Soeben erschienen: **Speyer, Gesichter einer Stadt** 11.80 DM

Die Erde bebte

In der Nacht vom 25. zum 26. Februar, gegen 02.30 Uhr, wurde die Bevölkerung der Stadt Speyer von einem heftigen Erdstoß, der von einer explosionsartigen Erscheinung begleitet war, aus dem Schlaf gerissen. Wenngleich das kurze Beben, dessen Herd viel weiter südlich lag, keinen Schaden verursachte, war der Schreck bei vielen Bürgern doch beträchtlich. (Zur Erinnerung: In diesem Jahrhundert wurden in Speyer starke Erdbeben 1911 und 1943 verzeichnet.)

Vor 100 Jahren wurde Kardinal Faulhaber geboren

In diesen Tagen erinnerte man sich in Speyer an Michael Faulhaber, der 6 $\frac{1}{2}$ Jahre (von 1911 bis 1917) Bischof von Speyer war, um darnach einer Berufung nach München zu folgen, wo er bis zu seinem Tod – am Fronleichnamstag des Jahres 1952 – als Kardinal-Erzbischof in der Erzdiözese München und Freising wirkte. Als Sohn eines Bäckermeisters am 5. März 1869 in Klosterheidenfeld bei Würzburg geboren, wäre Kardinal Faulhaber jetzt 100 Jahre alt geworden. Den furchtlosen Streiter der Kirche, der sich auch in der unheilvollen Zeit des Dritten Reiches für Recht und Gerechtigkeit einsetzte, der sich vor allem auch mutig gegen die Juden-

Photo- Apparate
Zubehör
Arbeiten

Hauptstraße 72

Telefon 3140

Fix

verfolgung wandte, haben die Speyerer nicht vergessen.

Fünzig Hektar Land werden gerodet

Zur Zeit sind gewaltige Erdbewegungen im Raum zwischen der Umgehungsstraße im Süden, der Bahnlinie Speyer – Schifferstadt

bärbel Kosmetik

gesichtspflege, maniküre, pediküre - fußpflege

Wir führen für Sie:

dr. payot
lancôme
juvena
germaïne monteil
helena rubinstein
orlane

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 2379
schifferstadt · hauptstr, 45

im Westen, dem Richtweg bei der Autobahn im Norden und der Schifferstadter Straße im Osten im Gange. Hier werden 50 Hektar Wald gerodet und der Boden wird etwa 5 Meter tiefer gelegt. Der Aushub dient als Material für die Dammaufschüttung an der Autobahn. Nach Beendigung der Arbeiten wird der Boden mit Mischwald wieder aufgeforstet.

Chartres rüstet zur Zehnjahresfeier

In Chartres laufen die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten aus Anlaß der 10jährigen Partnerschaft mit Speyer auf vollen Touren. Die Feierlichkeiten im September 1967 in Speyer sollen in den Tagen vom 20.-23. Juni 1969 in Chartres ein Gegenstück finden. Monsieur Gaujard, der Bürgermeister von Chartres, hat schon im Januar dieses Jahres die Bevölkerung von Chartres aufgerufen, sich zum Empfang von mehreren hundert Speyern bereitzuhalten. In seinem Aufruf heißt es u. a.: „Speyer soll in Chartres mit all dem

Gepränge aufgenommen werden, das der Feier einer 10jährigen engen Freundschaft entspricht. 10 Jahre zunehmender Kontakte, die zu einer wirklichen Partnerschaft geführt haben, die eng und unlöslich unsere beiden Städte verbindet.“

Hans-Purmann-Preis

Um den Hans-Purmann-Preis der Stadt Speyer für bildende Kunst, der in Höhe von 5000 DM als Förderungspreis für Malerei, Graphik und Plastik alle drei Jahre verliehen wird, haben sich in diesem Jahr 48 junge Künstler beworben. Es wurden insgesamt 341 Arbeiten eingereicht, Plastiken und Bilder aller Techniken. Die Jury hat am 31. 3. 1969 einstimmig den Hans-Purmann-Preis für das Jahr 1969 dem 29jährigen Maler Peter Schnatz aus Mannheim zuerkannt. Nach dem Urteil des Preisgerichts zeichnen sich die preisgekrönten Arbeiten durch Eigenwilligkeit und Selbständigkeit aus. Trotz aller Kühnheit der



Besser und bequemer leben
durch wirtschaftliche Anwendung
von

Elektrizität - Gas - Wasser u. Fernwärme

Wir beraten Sie kostenlos
in allen Energiefragen.

Fernruf 3011

Komposition beherrscht der Maler sein Instrumentarium, das stark rhythmisch betont ist und von großer Musikalität zeugt.

Die Preisverleihung erfolgte am 26. 4. 1969, 11 Uhr, in einer Feierstunde in der Stadthalle.

Verkehrsknotenpunkt „Rauschendes Wasser“

Voraussichtlich noch in diesem Jahr wird der Bund die Umgestaltung des Verkehrsknotenpunktes „Rauschendes Wasser“ in Angriff nehmen, ein Problem, das durch die untragbar gewordenen Verkehrsverhältnisse an dieser Stelle dringend einer Lösung zugeführt werden muß. Der Zustrom von Fahrzeugen von Norden und aus der Iggelheimer Straße und die Aufgabelung der Einfahrt in die Stadt in Bahnhofstraße und Wormser Landstraße bei ebenso lebhaftem Gegenverkehr führt laufend zu Stauungen, die nicht länger zu verantworten sind.

Da die Baumaßnahme eine Bundesstraße (B 9) betrifft, ist Bau- und Kostenträger der Bund. Auf die Stadt Speyer entfällt nur ein Kostenanteil für die Herstellung der Gehwege und die Einführung der Stadtstraßen in die Bundesstraße, ein Betrag von 140 000 DM, der im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1969 bereitgestellt wurde.

Die jetzt vorliegende Planung sieht als ersten Abschnitt eine neu zu bauende Brücke über den Woogbach vor; diese Arbeiten sind bereits ausgeschrieben. Termine für die Fertigstellung der großzügigen Neuordnung der Verkehrssituation am Nordausgang unserer Stadt können noch nicht genannt werden.

Speyerer schuf wertvolle Zinnsoldatensammlung

Am 21. 1. 1969 starb in Unterfinning (Landkreis Landsberg) Major a. D. Willy Lang, ein treuer Leser unserer Vierteljahreshefte. Der Verstorbene, am 11. 7. 1889 in Speyer geboren, hat in dreißigjähriger mühevoller Kleinarbeit die Armee des kaiserlichen Heeres in den bunten Uniformen dieser Zeit wieder erstehen lassen. Das Lebenswerk umfaßt 7500 vollplastische Zinnsoldaten. Sämtliche Fahnen und Standarten (mit der Lupe gemalt)

Geschmackvolle
Damenbekleidung
kauft man im

MODEHAUS
Charlott
Am Altpörtel

sind vertreten, ebenso die Uniformen aller Regimenter, genau nach Bekleidungsvorschrift. Diese einmalige Sammlung (eine 30 Meter lange Parade) befindet sich heute im Historischen Museum in Rastatt (Baden).

Neuer Kindergarten am St.-Markus-Weg

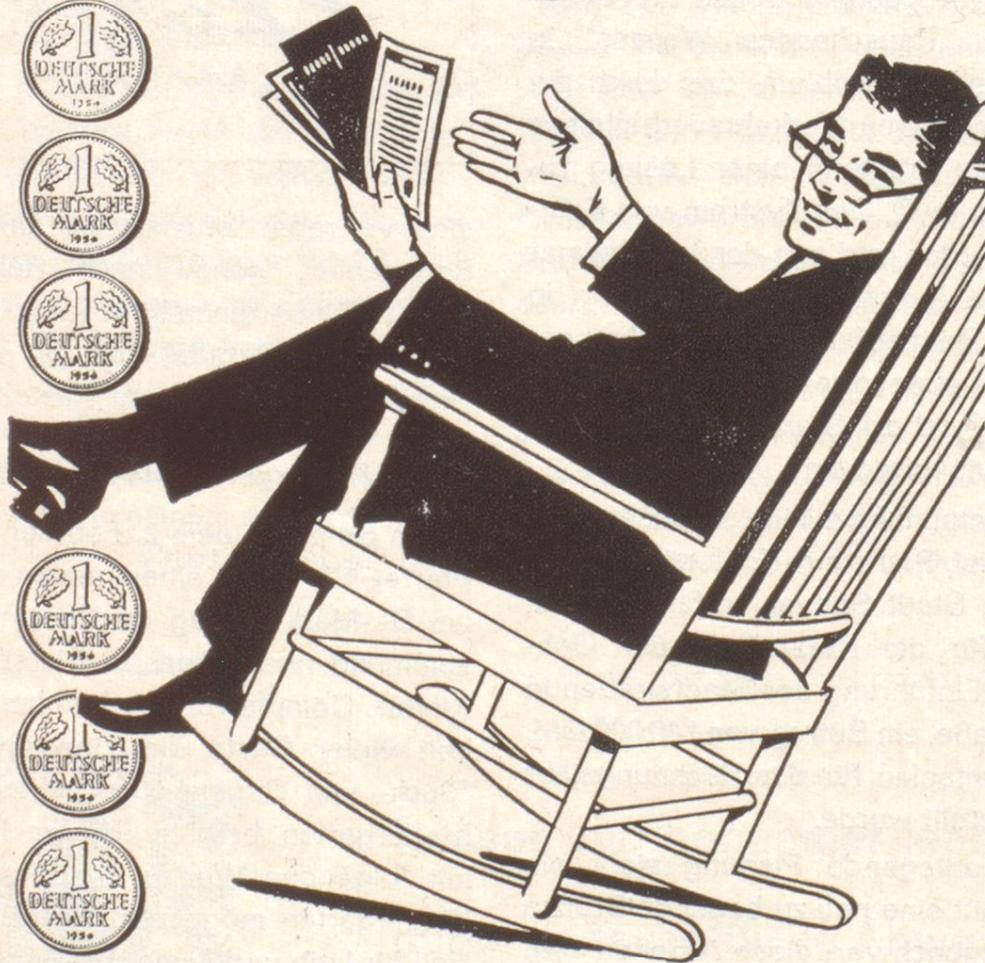
Am Sonntag, dem 2. Februar 1969, hat die Pfarrei St. Josef einen neuen Kindergarten am St.-Markus-Weg im Neuland seiner Bestimmung übergeben. Er bietet Platz für 60 Kinder. Dompfarrer Stark nahm in Anwesenheit vieler Gäste die Einweihung vor. Die Glück- und Segenswünsche zu dem neuen Kindergarten brachte Pfarrer Funk treffend mit folgenden Worten zum Ausdruck: „Der Kindergarten möge zum Nutzen, Segen und Heil für Leib und Seele der Kinder beitragen“.

Tagung der Koldewey-Gesellschaft in Speyer

Die Koldewey-Gesellschaft (Vereinigung für baugeschichtliche Forschung e. V.) führt ihre 25. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung in der Zeit vom 13.–18. Mai 1969 in Speyer durch. (Die 24. Tagung fand vor zwei Jahren in Lübeck statt.) Nach dem umfangreichen Programm dieser bedeutenden Tagung in der Speyerer Stadthalle werden zahlreiche Vorträge und Referate von bekannten Wissenschaftlern und Forschern gehalten; dabei werden auch interessante Speyerer Themen behandelt. Die Vortragsveranstaltungen sind öffentlich und können daher von jedermann besucht werden.



Heutzutage Geldanlage



Besuchen Sie uns, wir beraten Sie fachmännisch in
allen Geld- und Vermögensangelegenheiten.

WENNS UM GELD GEHT

KREIS- und STADTSPARKASSE SPEYER

überall in Ihrer Nähe

Aus der Bürgerfamilie

Gerhard Zach, Oberstudiendirektor, Eichendorffstraße 2, wurde am 25. 11. 1968 60 Jahre alt. Der Leiter des Berufs-Pädagogischen Seminars für den Ausbildungsbezirk Pfalz wurde nicht nur durch seine berufliche Tätigkeit bekannt, sondern auch durch seine Mitarbeit im Speyerer Mozart-Chor, zu dessen 150jährigem Bestehen er die Festschrift verfaßte. Auch die Landsmannschaft Schlesien kennt und schätzt ihn als einen der ihren.

Dr. Ernst Stolz, eine stadtbekanntere Persönlichkeit in Speyer, ist am 26. 11. 1968 im Alter von 68 Jahren überraschend gestorben. Als immer freundlicher und gut gelaunter Schularzt haben ihn viele Kinder kennengelernt.

Fritz Lindacher, Buchdruckerei-Besitzer, Gottfried-Renn-Weg 1, wurde am 10. 12. 1968 65 Jahre alt. Wenn an seinem Geburtstag in der Tageszeitung zu lesen war: „Die Zahl seiner Ämter und Ehrenämter, die Vielzahl seiner ‚Hilfseinsätze‘ für Speyer wird niemand genau kennen“, so kommt dies nicht von ungefähr, denn in der Tat, er war immer bereit, der Allgemeinheit zu dienen und Hilfe zu organisieren.

Aloys Schmitt, Textilkaufmann, Beethovenstraße 5, der im Jahre 1934 nach Speyer kam und hier ein Haus für Herrenbekleidung einrichtete, konnte am 13. Dezember 1968 die Vollendung seines 70. Lebensjahres feiern. Das Stammhaus gegenüber dem alten Marktplatz – seit 1959 besteht auch ein Filialbetrieb in Neustadt an der Weinstraße – und der Name „Kleider-Schmitt“ ist für Speyer und Umgebung ein Begriff.

Der rüstige Siebziger war u. a. von 1940 bis 1945 Vorsitzender des Speyerer Einzelhandelsverbandes.

Thomas Flörchinger, Sattler- und Polsterermeister, Seniorchef des bekannten Betten-Fachgeschäfts an der Ecke Mörschgasse/

Armbruststraße, konnte am 26. Dezember 1968 die Vollendung seines 65. Lebensjahres feiern. Flörchinger war u. a. viele Jahre Vorsitzender des Meisterprüfungs-Ausschusses für das Sattlerhandwerk und lange Zeit 2. Vorsitzender der Pfälzischen Sattler- und Tapezierergesellschaft.

Propst D. Hans Asmussen, der vor zwei Jahren von Kiel nach Speyer übersiedelte, wo er im Speyerer Marienheim seinen Lebensabend verbringen wollte, ist am 30. 12. 1968 im Alter von 70 Jahren gestorben.

Historische Gaststätte

„Zum Domnapf“

Inh. W. CZASCHKE

Ein gutbürgerliches Haus mit traditionsreicher Küche. Ideal für Hochzeitsfeiern und dergleichen.

672 **Speyer**

Domplatz 1

Tel. 062 32/2454

Parkplatz

Asmussen war Vorbild als Theologe und als Mensch. Ganz Deutschland nahm Anteil an seinem Heimgang. Er galt neben Martin Niemöller als einer der führenden Geistlichen der „Bekennenden Kirche“. Bereits 1925 war er als junger Pastor in eine heftige Kontroverse mit Adolf Hitler geraten. Seine Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1934 dürfte er auch diesem gerechten Streit zu verdanken haben, ebenso seine Verhaftung im Jahre 1941 und seine Verurteilung zu 8 Monaten Gefängnis. Asmussen war 1936 in die Leitung der „Bekennenden Kirche“ in Berlin zu Martin Niemöller gekommen.

Seine sterbliche Hülle wurde am 4. Januar 1969 in Kiel beigesetzt.

Direktor Gottfried Haesner, Hans-Purmann-Allee 16, konnte beim Neujahrsempfang des Klambt-Verlags in der Stadthalle herzliche Glückwünsche zur Vollendung des

Speyer einst . . .



Noch bis 1948 lag die südliche Grenze der Bebauung nur wenig entfernt von der Linie Bismarckstraße-Stöberstraße. Der von der Schwerdstraße abzweigende Closweg führte durch die Felder zum „Kugelfang“

60. Lebensjahres entgegennehmen. Generaldirektor Dr. Rose (Baden-Baden) erinnerte an das Jahr 1946, als Direktor Haesner zum Klambt-Verlag nach Speyer kam. Am Wiederaufbau der Verlags-Objekte des Hauses Klambt und der steten Aufwärtsentwicklung dieses bedeutenden Unternehmens in Speyer hatte Gottfried Haesner entscheidenden Anteil.

Dr. Willy Eberz (53 J.), wurde zum neuen Präsidenten des Sozialgerichts Speyer und der Zweigstelle Mainz ernannt. Am 2. Januar 1969 hat er das Amt angetreten; er ist Nachfolger des am 1. Juli 1968 in den Ruhestand getretenen Sozialgerichtspräsidenten Dr. Mayer. Mit Dr. Eberz hat ein Mann die Leitung des Speyerer Sozialgerichts übernommen, der, selbst Schwerbeschädigter, seit 1954 als Richter in der Sozialgerichtsbarkeit in allen Sparten tätig gewesen ist und daher das weite Gebiet der sozialen Gesetzgebung bestens kennt.

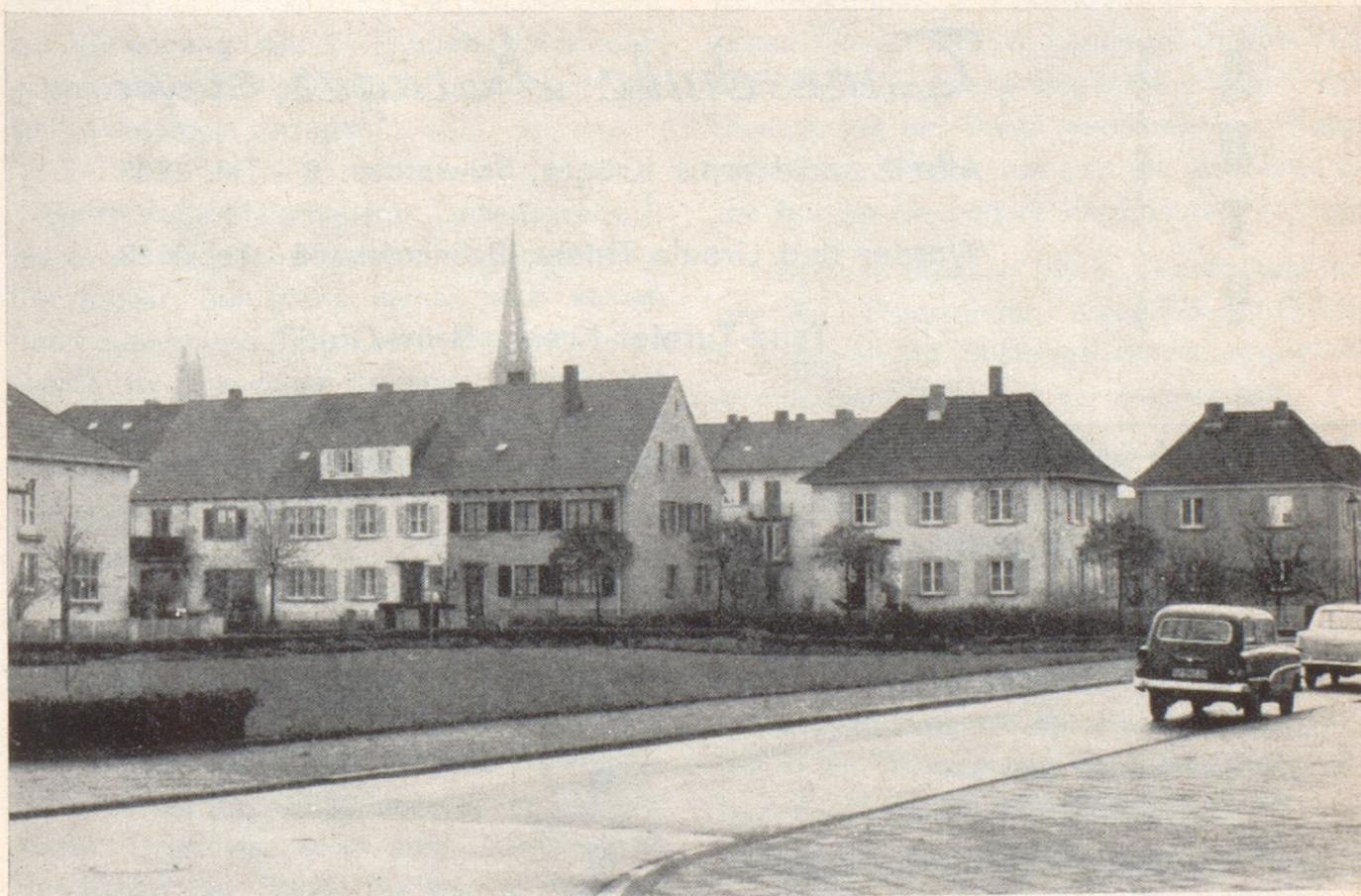
Erhard Quack, Diözesan-Musikdirektor und Domkapellmeister, ist nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten; er ist am 5. Januar 65 Jahre alt geworden.

Quack wurde 1941 Diözesan-Musikdirektor und Leiter des kirchenmusikalischen Instituts; 1947 wurde er zum Domkapellmeister ernannt.

Mit Domkapellmeister Quack ist ein Mann aus dem aktiven Dienst der Kirche ausgeschieden, der sich durch seine Kompositionen für die Liturgie, Veröffentlichung neuer Kirchenlieder, deutscher und lateinischer Chorsätze, Psalmen, Messen und Orgelstücke einen Namen weit über das Bistum Speyer hinaus gemacht hat.

Die Leitung des kirchenmusikalischen Instituts hat kommissarisch Domorganist Ludwig Doerr übernommen; Diözesan-Musikdirektor wurde Kantor Georg Pfeifer (Ludwigshafen). Den Domchor führt aushilfsweise Regierungsdirektor Friedrich Steegmüller.

. . . und jetzt



Heute ist Speyer auch nach dieser Richtung beträchtlich gewachsen. Wir befinden uns hier inmitten eines ansprechenden Wohngebietes am Platz der Stadt Chartres

Schwester *Renate Julier*, die 23 Jahre als Rektorin an der Klosterschule (Volksschule) wirkte, ist in den Ruhestand getreten. Sie stand 43 Jahre lang im aktiven Schuldienst. Am 10. Januar 1969 wurde diese hervorragende Lehrerpersönlichkeit von Schulrat Flick in einer Feierstunde verabschiedet. Zur Nachfolgerin wurde Schwester *Patricia Romeis* ernannt.

Friedel May, fast drei Jahrzehnte der „gute Geist“ und das „lebende Kursbuch“ an der Auskunftsstelle des Bahnhofs in Speyer, ist am 11. Januar 1969 im Alter von 68 Jahren gestorben. Mit gleichbleibender Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit und großer Geduld versah sie ihren Dienst. Viele Menschen, denen sie zu einer guten und sicheren Fahrt verhalf, werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Rudolf Albig, Uhrmachermeister und Optiker, *Salierstraße 17*, wurde am 15. Januar 1969 60 Jahre alt. Fast 100 Jahre alt ist das

Geschäft in der *Maximilianstraße 48*, das heute von *Rudolf Albig* in der dritten Generation geführt wird.

Fritz Braun, *Steinmetzergasse 30*, viele Jahre geschäftsführender Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Kreis Speyer-Germersheim, vollendete am 21. Januar sein 70. Lebensjahr. Noch heute steht er aktiv in der Gewerkschaftsarbeit. U. a. war er auch längere Zeit im Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse tätig.

Frau Karoline Bernheimer, die Senior-Chefin des Teppich- und Antiquitätenhauses *Bernheimer* in München am *Lenbachplatz*, feierte am 23. Januar in München ihren 90. Geburtstag. Frau *Bernheimer* stammt aus der Speyerer Familie *Roos*, die hier eine Schuhfabrik besaß. 1905 heiratete sie den Münchner Kaufmann Kommerzienrat *Max Bernheimer*.

Hans Ohliger, *Graf-Stauffenberg-Straße 19*, seit 1953 Parteisekretär der SPD in

A
D
T
V

Tanzschule Krüger, Speyer

Albert und Herma Krüger, Schwerdstr. 9 · Tel. 2835

Werner und Ursula Thiele, Bahnhofstr. 66 · Tel. 6608

Tanz-Turnier-Kreis „Grün-Gold“

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 150 Sitzplätze
mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche
Gepflegte Pfälzer Weine

Für Betriebsausflüge besonders geeignet

Tagungsort von Behörden,
Betrieben und Vereinen

Zentral gelegen zwischen Dom und Altpörtel

seit 1655

Gaststätte

Goldener Adler

Inh.: P. Paul Dinspel

Telefon 3475

HANS BÖHM

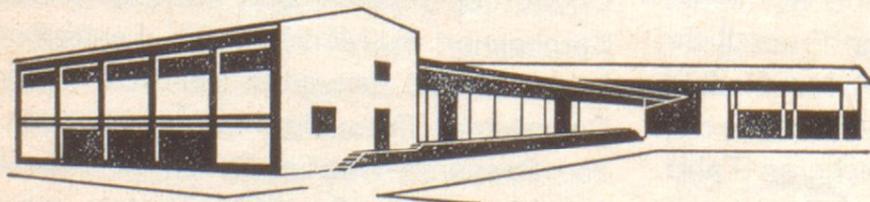
Elektro-Großhandlung · Industrie-Bedarf

- ▶ Rundfunk · Fernsehen
- ▶ Beleuchtungskörper
- ▶ Haushaltsgeräte

SPEYER/RHEIN

Eichendorffstraße 11 Telefon 3340

BAU-STAHL-LAGER



von der Heydt

SPEYER · Mausbergweg 3 · Telefon 4012

Eisen · Röhren
Baustahlgewebe
Heizungsbedarf
Garagentore
Stahltüren
Baubeschläge
Werkzeuge
Maschinen

Speyer und seit 1960 Mitglied des Stadtrats, konnte am 23. Januar 1969 die Glückwünsche zur Vollendung des 50. Lebensjahres entgegennehmen. Leider mußte er diesen Tag im Krankenhaus verleben.

Georg Vogt, Malermeister, Ludwigstraße 7, feierte am 27. Januar seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, der heute immer noch seinen Beruf ausübt und früher seine Freizeit in den Dienst der freiwilligen Feuerwehr stellte, ist seit vielen Jahren im Ausschuß der Malerinnung Speyer und im Gesellen-Prüfungsausschuß der Handwerkskammer tätig.

Pauljosef Gilgenberg, Architekt, Karl-Leiling-Allee 4, hat am 28. Januar 1969 sein 70. Lebensjahr vollendet. Sein Name ist mit dem markantesten Bauwerk Speyers verknüpft: dem LVA-Hochhaus. Aber dieses Gebäude ist nur eines der vielen, die seinen Stempel tragen. Groß war stets sein Interesse am Geschehen der Stadt. So war er mehrere Jahre Mitglied des Kulturausschusses der Stadt, Mitglied des Vorstands der Freunde und Förderer der Hochschule für Verwaltungswissenschaften und schließlich Vorstands-Mitglied des Verkehrsvereins. In gleichem Maße nahm er auch am gesellschaftlichen Leben Anteil. Z. B. war er Mitbegründer der „Rheinschnooke“, des Stammisches MGV und viele Jahre Gestalter des Brezelfestzuges.

Rudolf Kapp (65 J.), Geschäftsführer des Blindenvereins und Mitbegründer des Deutschen Blindenvereins, Landauer Straße 34 a, wurde vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz am Band ausgezeichnet. Kapp, selbst ein Blinder, hat sich um die Fürsorge der Blinden besondere Verdienste erworben.

Hermann Breitsch (65 J.), Kontrolleur bei der Fa. Salamander, Josef-Schmitt-Straße 1-2, erhielt für 50jährige Betriebstreue die Verdienstmedaille des Verdienstordens.

Erster Bürgermeister Jossé überreichte die Auszeichnungen den zwei verdienten Bürgern am 31. Januar im Trausaal des Rathauses.

Jakob Störtz, Stadtamtsrat, trat am 1. Februar, mit Vollendung des 65. Lebensjahres in den Ruhestand. Über fünf Jahrzehnte stand Störtz im Dienste der Stadtverwaltung, zuletzt als Leiter der Stadtkasse.

August Merckel, Schmiedemeister, Pistoreigasse 11, seit 1964 Mitglied der Stadtratsfraktion der SPD, erreichte am 7. Februar mit der Vollendung des 65. Lebensjahres die „Altersgrenze“. Erster Bürgermeister Jossé übermittelte in Vertretung des Oberbürgermeisters dem Jubilar die Glückwünsche von Rat und Verwaltung.

Otto Grimm, Steinmetzmeister, Wormser Landstraße 47, konnte am 1. März das 50-jährige Bestehen seines Steinmetzbetriebes

Modern denken:



KREDIT



**PFÄLZISCHE
KUNDENKREDITBANK AG**

ZWEIGSTELLE SPEYER/RH. · GILGENSTRASSE 29



Der Jäger aus Kurpfalz, nach einer Porzellangruppe von Hugo Meissel

**Rasse steckt im
Kurpfalz Sekt**

KURPFALZ-Sekt

der Kenner begeistert

Aus unserem Raritätenkeller:
Jahgangs- und Lagersekte

Garantie für Flaschengärung
langjährige Lagerung
deshalb edle Reife und
höchste Bekömmlichkeit

KURPFALZ SEKTKELLEREI AG
672 Speyer/Rhein, Tel. 06232/5011/12/14

Leichter gehen - leichter leben
mit einem Rieker-Lederstrumpf



natürlich von
SCHUH-

Linn

Speyer
Mühlturnstraße 4

Schifferstadt
Hauptstraße 10



von

Sanitätshaus
Rouwel

SPEYER - Bahnhofstr. 3

feiern. Zu diesem Jubiläum durfte Innungs-
obermeister Grimm zahlreiche Glückwünsche
entgegennehmen. Die kunstvoll gestalteten
Gedenksteine und Anlagen, die Grimm in sei-
nem Betrieb geschaffen hat, sind weit über
die Grenzen Speyers hinaus zu bewundern.

Karl Freytag, Sparkassendirektor a. D.,
Martin-Luther-Straße 10, vollendete am 23.
März sein 75. Lebensjahr. Der Name Freytag
ist mit der Entwicklung der Kreis- und Stadt-
sparkasse Speyer eng verbunden. Von 1936
bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand
war er Direktor dieses Geldinstitutes. Dar-
über hinaus hat der Jubilar stets regen Anteil
am öffentlichen Geschehen in Speyer genom-
men. Auch durch seine Tätigkeit im Verkehrs-
verein, im Turnverein und im Männergesang-
verein „Frohsinn“ hat er sich bleibende
Verdienste erworben.

Jakob Kaufmann, Stadtratsrat, Linden-
straße, ist am 31. März nach Erreichung der
Altersgrenze in den Ruhestand getreten.
Kaufmann stand über fünf Jahrzehnte im
öffentlichen Dienst und war zuletzt Leiter des
Sozialamtes bei der Stadtverwaltung Speyer.

Im letzten Vierteljahr wurden in Speyer 90 und mehr Jahre alt:

Wilhelm Schäfer, Mittelkämmererstraße 26
(93 Jahre am 19. Dezember 1968)

Maria Delto, St.-Guido-Stifts-Platz 3
(90 Jahre am 26. Dezember 1968)

Ferdinand Holdermann, Mörschgasse 28
(90 Jahre am 30. Dezember 1968)

Maria Spies geb. Daubhäuser, Bismarck-
straße 7 (90 Jahre am 1. Januar)

Karolina Trauth, St.-Guido-Stifts-Platz 3
(96 Jahre am 1. Januar)

Anna Hobner geb. Morgenstern, St.-Klara-
kloster-Weg 2 a (92 Jahre am 9. Januar)

Maria Zaun geb. Graeter, Ludwigstraße 63
(90 Jahre am 11. Januar)

Anna Dörr, Paulstraße 11
(90 Jahre am 12. Januar)

Anna Müller geb. Nader, Landauer Straße
Nr. 22 (91 Jahre am 16. Januar)

Josefine Utz geb. Schlamp, Landauer Straße
Nr. 21 (90 Jahre am 17. Januar)

Margaretha Schwartz geb. Schanzenbach,
Schwerdstraße 11 (94 Jahre am 19. Januar)

Frieda Bauer geb. Metzger, Friedensstraße
Nr. 2 (93 Jahre am 19. Januar)

Max Karpp, Mörschgasse 22
(91 Jahre am 26. Januar)

Henriette Sattel, Diakonissenstraße 4
(92 Jahre am 8. Februar)

Häff'ste
Milch
getrunken!



das billige hochwertige
Nahrungsmittel u. Getränk
erhöht die Gesundheit und
fördert sportliche Höchst-
leistung

Molkerei Speyer

*Konditorei
und Café
Jhm*



*Speyer a. Rh. Am Altpörtel
Tel. 2281*

Fritz Ahlert & Sohn

Fahrrad- und Motorradhaus

Miele-Erzeugnisse und Reparatur

672 Speyer, Stübergasse 42

Speisegaststätte

Alte Schwartz'sche Brauerei

Inh. E. Lichius · Telefon 3158

Elise Müller geb. Stiehler, Peter-Drach-
Straße 62 (90 Jahre am 14. Februar)

Olga Werner, Am Wasersturm 26
(93 Jahre am 15. Februar)

Maria Heidrich, Philipp-Melanchthon-Straße
Nr. 33 (91 Jahre am 23. Februar)

Maria Leibeck geb. Bentz, Gilgenstraße 23
(91 Jahre am 26. Februar)

Karl Delto, Gabelsbergerstraße 8
(94 Jahre am 25. Februar)

Klara Klein, Hilgardstraße 26
(94 Jahre am 27. Februar)

Theodor Zach, Hilgardstraße 26
(92 Jahre am 27. Februar)

Elisabeth Kirchner, Hilgardstraße 26
(92 Jahre am 3. März)

Susanna Ritter, Armensünderweg 15
(95 Jahre am 5. März)

Franziska Avril, Paulstraße 5
(90 Jahre am 29. März)

Karolina Maffenbeier geb. Kerner, Hinterm
Esel 20 (90 Jahre am 29. März)

Heinrich Scheumann, Wichernstraße 11
(90 Jahre am 2. April)

Heinrich Bummel, Wormser Straße 12
(91 Jahre am 7. April)

Katharina Haller geb. Schmitt, Halbes Dach
Nr. 5 (93 Jahre am 9. April)

Friedrich Stutzmann, Gr. Greifengasse 1
(96 Jahre am 9. April)

Anerkannte gute Küche

Reichhaltige Speisekarte

Großer Saal u. Nebenzimmer für
Gesellschaften und Betriebe

2 Minuten vom Dom

Demnächst



1. Mai 1969, 10.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Maikundgebung des DGB.

3. Mai 1969, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Konzert der Harmonikafreunde Speyer.

4. Mai 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – „Gläubiger“ und „Paria“, 2 Akte von August Strindberg, mit Helmut Lohner,



Speyerer Personen-Schiffahrt **JOH. DEMMERLE**

672 Speyer, Im Hafenbecken 9, Telefon Nr. 4197
Abfahrt: Rheinpromenade (siehe Aushang)

Will Quadflieg, Margarete Jacobs, durch die Zürcher Tournee-Gesellschaft.

Miete A, B, D und freier Verkauf.

5. Mai 1969, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Begrüßungsabend der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.

6. Mai 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Helmut Neve: „Nützliche Hinweise für politisch interessierte Bürger – Der einzelne vor der Politik“.

(Volkshochschule – Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“)

7. Mai 1969, 15.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Mitgliederversammlung des Bundes der Steuerzahler.

7. Mai 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Vortrag der Numismatischen Gesellschaft Speyer.

8. Mai 1969, 14.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Altenveranstaltung des Sozialamtes.

8. Mai 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Lichtbildervortrag von Archivdirektor Dr. Scheidt: „Der Islam und Europa – Teil 2 – die Geschichte der Seldschuken und Türken“. (Volkshochschule)

10. Mai 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Konzert zum 10jährigen Bestehen des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Speyer. (Volkshochschule)

13. Mai 1969, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Konzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters. Dirigent: Wolfgang Hofmann; Solist: Prof. Helmut Heller, Violine. Werke von Cannabich, Boccherini, Haydn. Miete A, C, E und freier Verkauf.

13. Mai 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammler-Vereins.

Stadthallen-Restaurant

Telefon 4308

Gepflegte Gastlichkeit bei vorzüglicher Küche · Moderne Festsäle · Tagesrestaurant · Café · Tagungsräume · Stadtküche · Frei-Terrassen · Kegelbahnen

Karl-Heinz Graf

14. bis 17. Mai 1969, kleiner Saal der Stadthalle – 25. Tagung der Koldewey-Gesellschaft für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung.

15. Mai 1969, 11.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Feierstunde des Fußballvereins Speyer zum 50jährigen Bestehen.

17. Mai 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Ball des Fußballvereins Speyer.

19. Mai 1969, 15.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Vortrag des Frauenseelsorgeamtes beim Bischöfl. Ordinariat Speyer.

21. Mai 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – „Lieselott“, Operette von Eduard Künneke, durch das Pfalztheater Kaiserslautern.

Miete A, B, D und freier Verkauf.

22. Mai 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Lichtbildervortrag von Robert Lebert, St. Blasien: „Links und rechts vom Hochrhein bis zu den Ufern des Bodensees“. (Volkshochschule)

24. Mai 1969, 17.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Tanz-Party des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums, mit dem Südwestfunk.

28. Mai 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Carl Schneider: „Drei Wege zur Freiheit“
c) Platon. (Volkshochschule)

29. Mai 1969, 20.00 Uhr, alle Säle der Stadthalle – Standortball der französischen Garnison.

30. Mai 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Oberstudiendirektorin E. Schleicher: „Die Jugendbewegung unter besonderer Berücksichtigung der Speyerer Verhältnisse“.

1. Juni 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Internationaler Abend des Bundes der Kath. Jugend.

1. Juni 1969, 20.00 Uhr, Konzert in der Gedächtniskirche.

2. Juni 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Bistumsarchivar Dr. F. Haffner: „Die Diözese Speyer 1933–1945“. (Volkshochschule – Hist. Verein)

4. Juni 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Vortrag der Numismatischen Gesellschaft Speyer.

7. Juni 1969, 18.30 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Tanzabend der evang. Gemeindejugend.

8. Juni 1969, 8.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Großtauschtag des Briefmarkensammlervereins Speyer.

10. Juni 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz. Dirigent: GMD Christoph Stepp; Solist: Klaus Heitz, Violoncello. Werke von Beethoven, Khatchaturian, Berlioz. Miete A, C, E und freier Verkauf.

10. Juni 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins.

12. Juni 1969, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Kunstmaler Karl Graf liest aus seinem canarischen Tagebuch und zeigt seine Reisestudien. (Volkshochschule)

14. Juni 1969, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Elternabend der Tanzschule Krüger.

19. Juni 1969, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Dia-Vortrag in Agfacolor der Firma Agfa-Gevaert. (Volkshochschule)

21. Juni 1969, 10.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Schlußfeier d. Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums.

21. Juni bis 2. Juli 1969, kleiner Saal der Stadthalle – Kunstausstellung.

2. Juli 1969, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Vortrag der Numismatischen Gesellschaft Speyer.

5. Juli 1969, 20.00 Uhr, Gotische Kapelle – Kammermusikabend des Münchener Flöten-Quartetts mit Solisten des Münchener Kammerorchesters. Werke von Albrechtsberger, Haydn, Rossini, Dittersdorf, Danzi, Mozart. (Volkshochschule)

6. Juli 1969, 14.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Kundgebung des Bezirksfrauen-ausschusses der SPD, Bezirk Pfalz.

Speyerer Vierteljahreshefte, 9. Jahrgang, Heft 1 – Herausgeber Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung – Verantwortlich für den Inhalt: Oswald Collmann, Else Doll, Fritz Schwager – Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmitt – Fotos: W. Fix (Titelbild, Seite 1, 9 unten, 14, 20); L. Deuter (Seite 2, 5, 6, 7 unten, 9 oben, 12, 13, 15, 17, 18); Engelkes (Seite 3 und 4); Schwager (Seite 7 oben); Archiv (Seite 8, 21, 23); A. Barth (Seite 25); Rödelsperger (Seite 32 und 33) – Druck: Willy Elfert, Buch- und Kunstdruckerei KG Speyer – Einzelverkaufspreis: DM -,80, Jahresabonnement: DM 3,- (einschließlich Zustellung) – Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Geschäftsstelle im Schul-, Kultur- und Werbeamt der Stadt Speyer (Tel. 1 42 39), Maximilianstraße 11 (Speyerer Vierteljahreshefte). Zahlungen bitte auf das Konto Nr. 1199 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer.